### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Aus der Ortenau. 1933-1945 1943

76 (17.3.1943)

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruke

Berlaasbaus: Lammstrake 3-6 Kerniptecket
7927 vis 7931 und 19092 bie 19013 Positiskectonien. Karlsrube 2988 (Unierien). 8783 : Zeitunasbezug) 2935 Puchbanblung). Bantberbindungen: Badricke Bant Karlsrube und Städtische Edarfasse Karlsrube Edorifsteit un g: Unichrift und Kernsprechnummern wie beim

Berlag (siebe oben). Sprechsunden täglich von 11 dis
12 Udr. Berliner Schristietung: Jans Frat Keischach,
Berlin SB. 68. Charlotensstrake 82. Bet unverlangt
eingebenden Manustripten kann teine Gewähr sir deren
Kückgabe übernommen werden. – Uns wärtige Geschälisssellen und Bezirtsschristletungen: in Bruchal
Höckserstrake 70. Kernsprecker 2744, in Adden-Baden
Sosienstr. 8. Kernspr. 2126. in Bühl Eisendadnstr 10.
Kernsprecker 567 in Offendurg Adolf-Hitler-Daus Kernbrecker 2174. in Kehl Adolf-Hitler-Tage 27. Kernbes Berlagsbauses wie der Bezirtsgedästischen: werttäglich von 8.00—12.30 und 14—18 Udr. Bezug 3brets: Bet Trägerussellung amantich 2.— Meinschu, Bei Keldbott in Verlagsbauses wie der Bezirtsgeschäftsellen: werttäglich von 8.00—12.30 und 14—18 Udr. Bezug 3brets: Bet Trägerussellung monartich 2.— Meinschu, Bei Keldbottiseren und nach 2.

20 Kia. Trägerlohn, Bei Keldbotstieferungen monartich
2.— M. Abbestellungen missen Monar ersolgen. Bet
Richterschelnen beiteht ein Anspruch auf Lieferung
der Beitung oder auf Küderstattung des Bezugsbreties.

STAATSANZEIGER

17. Jahrgang / Folge 76

Ausgabe: Aus der Ortenau

Ericheinungsweiten. Der Aubtet' ericheini wöchentlich Imal als Worgenzeitung und jim in 4 Musgaben: "Gaubaupthadi Karlstube" für den Kreis Piolischen "Kraichgan und Bruhrain" für den Kreis Piolischen, "Kraichgan und Bruhrain" für den Kreis Piolischen, "Kraichgan und Bruhrain" für den Kreis Bruhrain. "Mertur-Kinnbischau" für den Kreis Prodikal. "Mertur-Kinnbischau" für den Kreis Bruhraden und Bühl "Aus der Ortenau" für die Kreife Offendurg Kehl und Ladr Annzeigen und Littlich von 1. Juni 1942. Die Ispediene Millimeterzeite (Kleinspalie 22 Millimeter dreit) foster im Anzeigenteil der Sesamiauflage 18 Pfa. Kür Kamiltenanzeigen aesten ermäßigte Grundpretie lauf Breisliste. Anzeigen unter der Kubril "Gerbe-Anzeigen" die Zespaltene 46 Millimeter breite Millimeterzeile: 90 Pfa. (Teriminimeterpreis). Absolisie für des gelamien austage nach Malliassel I. der Mengenstassel C. Nachlässe für Selegenbeitsanzeigen von pridaten Austragegebern nach Malliassel I. — Anzeigenstässel in Weisenschafte in Berzeinschen Stir die Montagausgabe: Samstag 13 Uhr. Unausschen Milbie Montagausgabe (2. M. Todesanzeigen milsten dis längtens is Austragenschen Milliassel in Karlstube eingegangen seeh und Malkissel in Karlstube eingegangen fein. — Mismisselgen werden nur für die Gesamtausschaf angenommen. Walds. Sas- und Terminwünsiche ohne Berbindlichet. Bei fernmindlich aufgagedenen Anzeigen fann für Richtigeit der Kiedergabe keine Gewähr überrnommen werden. Erfüllungsori und Gerichtsstand ist Karlstube a. Khein

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Mittwoch,

DER BADISCHE

den 17. März 1943

# Abrechnung mit widerlicher demofratischer Geuchelei

# Neichspresseches Dr. Dietrich antwortet Wallace – Die demokratischen Gesinnungsgenossen der bolichewistischen Mordbrenner – Schlagende Absuhr

\* Berlin, 16. Mars. In einer Ansprache über die deutschen Aurzwellensender hat Reichs- | Bufunft gehören. Auch im Leben der Bolfer | gemeinsame Ordnung freier Rationen ift des- | mus bereits gelegt find, verschweigt Serr pressedes Dr. Die trich dem amerikanischen Bigepräsidenten Ballace auf dessen fürzlich untereinander lätt sich eine Harmonie ihrer gehaltene, mit philosophischen Thesen getarnte Agitationsrede eine schlagende Antwort erteilt. Interessen auf friedlichem Bege nur herzuber Ander Andersende des Reichspressensche bei Reichheit der Bedingungen In der Aniprache des Reichspreffechefs beißt es:

Henry Ballace, der Vizepräsident der Berseinigten Staaten, hat vor einigen Tagen in der Besteyen-Universität zu Ohio eine Rede gehalten, die den Bersid unternahm, den Bolschemistus von seinen durtenahm, den Bolschemistus von seinen durten Belit und springs in der Besteyen-Universität zu Ohio eine Rede gehalten, die den Bersid unternahm, den Bolschemistus von seinen blutigen Untaten rein zu waschen. Er hat der Menscheit auch noch einen durten Belit ung der in zu gabe ihrer Fähigkeiten und Leistungen seinen durten Belit ihren Plat und im Leben das Leistung der Bolschemistus von seinen durten Belit ihren Plat und die Böster können in dieschemistellen Besid der Gehalten der Gestellt auch die Bestellt ihren Plat und die Böster können in diesche ker häten und bestelltung deb ihrer Fähigkeiten und Leistungen so ihren Teist der Böster untereinander der Böster nur die Andersunung des größten Teiles der Schie größten Teiles der Schie größten Teiles der Schie größten Teiles der Schie Gehalten Teiles der Schie größten Teiles der Schie der Schie und Resilungs-beer Teilen Nate und Resilungs-beer Hatten den Beit und Bestland in Kreife der Beilt und Resilungs-bei gabe ihrer Fähren Teiles der Beilt und Resilungs-bei gabe ihrer Fähren und Bestland in Kreife der Beilt nur der Kreife der Fösster und Resilungs-bei gabe ihrer Fähren Teiles der Beilt nur der Kreife der Beilt nur der Fähren und Be beschäftigen, wenn sie nicht den lieben Gott, die Wissenschaft und die Philosophie bemüht hätte, um sie als Kronzeugen für die Notwenbigfeit einer Berbrüberung mit bem Bolichewismus in Anspruch zu nehmen.

Bu biefem 3med hat herr Ballace unbe-ichmert von jeder Sachtenntnis, Behauptungen in die Belt gefest, die objeftinfalich und ber hiftorifden Bahrheit ent gegengesett find. Um der Ehre der Biffen-icaft und der Selbstachtung des europäischen Beiftes willen burfen fie nicht unwidersprochen

Die drei Philosophien des herrn Wallace herr Ballace hat ichlicht und einfach für feine 3mede brei Philosophien erfunden. Bon der ersten — die er absichtsvoll die "Preußi = iche" nennt, sagt er, sie huldige dem Grundfat, daß der Krieg awischen den einzelnen Nationen unvermeidbar sei, bis es nur eine einzige Herrenrasse gebe, die die gange Welt be-

Als zweite Philosophie bezeichnete er bie margiftifche, die dem Grundfat huldigt, daß der Klaffenkampf unvermeidlich fei, bis das Proletariat überall in der Belt die Ober-

Die britte Philosophie, von der Ballace fagt, bag fie in den Bereinigten Staaten gu Saufe fet, aber auch bei ben Juden, den hin-dus, den Mohammedanern und den Anhängern des Konfugius, fei die demofratifch-hriftliche, die behaupte, daß die Menichbeit auch ohne Krieg und Rlaffenkampf aus tomme, weil für fie letten Endes der Friede unvermeiblich sei, ba alle Menschen Brüder find und Gott ihr Bater.

Falfdungen und Lügen

So malt Herr Ballace uns mit ein paar füh-nen Pinselstrichen das geistige Bild der Welt. Er umgibt sich mit einem Schein der Sachlich-keit. Aber schon mit seiner ersten Philosophie, die er als die nationalsozialistische vorgibt, präsentiert er uns eine glatte Fälschung. "Macht geht vor Recht" — wo, herr Wallace. so fragen wir, steht dieser Sat in der national-sozialistischen Weltanschauung? Bohl aber finden wir ihn an der Spibe der britischen Lebensgrundiabe. Er laufet dort: "Right or wrong my Country!",das heißt: "Tue Unrecht, wo es England nütti".

Berr Ballace bat im Gifer feines unbeiligen Bornes die Adreffe verwechfelt, und er ver immeigt in feiner Fälschung ber Geschichte, daß es das vielgeschmähte Preußen mar, das als erfter Staat völkerrechtlich die Freiheit ber USA. anerkannte, als England die Amerikaner noch als foloniale Sflaven behandeln

Beiter erflärt Berr Ballace, die "nationalfogialiftifche Philosophie" ftrebe dahin, daß eine Berrenraffe die Welt beberricht. Gelten eine Lüge breifter ausgesprochen und hart-nädiger wiederholt worden als diese. 3m Gegensat dazu vertritt der Nationalsozialismus die Lehre dies in sich geschlossenen Bolfsstaates. Er ift von Grund auf anti-imperialistisch und lehnt jedes Beltherrhaftsftreben ab. Daher allerdings fteht er im fundamentalen Gegensat jum Weltraubstaat England, zur Weltrevolution ber Sowjets und dum Weltimperialismus Roosevelts, der sich bereits heute Sunderter von Stütpunften in allen Beltteilen bemächtigt bat. Als ihr Bortführer unterschiebt Herr Wallace, um sich felbst du tarnen, seine eigenen Absichten und Plane dem beutschen Volf. Zu diesem Zwecke hat er eine "nationalsodialistische Philosophie" erfun-ben, die es gar nicht gibt.

Die Fundamente ber neuen Weltordnung

Ballace unterftellt der nationalsozialistischen Beltanschauung, fie lehre, daß Kriege für alle Zeiten unvermeidbar seien. Auch hier ift das Gegenteil der Fall! Der Nationalsozialismus will ja gerade einen Buftand befeitigen, ber immer neue Kriege hervorbringt, daß ichran-tenlose Billfür und fapitalistische Machtgier fich das Fauftrecht nehmen, die Schwachen gu unterdrücken und auszubeuten. Demgegenüber bat der nationalsozialistische Bolfsstaat eine wirtichaftliche und soziale Ordnung gegründet, in ber das Wort gilt: "Recht geht vor

chafft, unter benen fie miteinander in Bett-

halb nur möglich, wenn an Stelle der Bevor-rechtung einzelner Bölfer das Prinzip der gleichen Chance aller tritt, wenn nicht nur wenige, die sich durch Gewalt in den Besitz des größten Teiles der Schätze der Erde ge-

# Unsere Angriffe gewannen weiter Boden

Gegenangriffe der Sowjets gescheitert — Feindlicher Durchbruchsversuch am Ilmensee zerschlagen — 56 Sowjets abgeschossen

16. Märg. Das Oberfommando ber Behrmacht den gerich lagen und ihnen die gesamten Bestände an ichweren Baffen abgenommen, die

Im Raum Chartow Bjelgorod und nords westlich Kurft gewann unser Augriff weiter au Boden. Süböstlich Chartow wurde eine seindliche Kräftegruppe eingeschlossen. Starte Gegenangriffe der Sowjets westlich Bjelgorob

Im Rampfabiconitt bes Ilmenfees versuchte er Feind gestern unter Ginfat starter Rrafte bie dentschen Stellungen zu durchbrechen. Die Angriffe wurden im wirffamen Fener aller Abwehrwaffen, zum Teil in erbitterten Rab=

fämpfen, zerichlagen. Die Sowjets verloren gestern 56 Flugzeuge; vier davon wurden durch slowafische Jäger abgeschossen. Bier eigene Flugzeuge tehrten

An ber nordafrikanischen Front verlief ber

Einzelne seindliche Flugzenge überflogen am geltrigen Tage westbentiches Gebiet ohne Bomben gu werfen.

In der vergangenen Racht griffen schwere bentiche Kampffingzeuge den bedeutenden bris tischen Bersorgungshafen und Marinesting: puntt Grimsby erfolgreich an.

Die Rämpfe südöstlich von Chartow

\* Berlin, 16. März. Südöstlich von Charkom konnte am 15. März in umfassendem Angriff eine starke sowjetische Kräftegruppe eingeschlossen werden. Alle Ausbruchseingeschlossen werden. Alle Ansbruchsversuche des Feindes scheiterten unter blutigen
Berlusten. Am Südostrand der Stadt säuberten Einheiten der Wassen-4 letzte Widerstandsnester der Bolschwisten. Im nachstoßenden Angriff nahmen sie mehrere Ortschaften.
Westlich Bjelgorob gawnnen unsere Truppen weiter an Raum. Gegen die An-

griffsipiben feste ber Feind neu herangeführte Bangerfrafte ein, er wurde jedoch in ichweren Rampfen durudgeichlagen und verlor dabei bis jum Rachmittag 27 von 55 anrollenden Ban-

Die aus Freiwilligen aller beutschen Gaue beftebende Infanteriedivifion "Großdeutsch-land" hat in erbitterten Angriffskampfen amiland" hat in erbitterten Angriffstämpfen swiichen dem 10. und 13. März die Masse von drei feindlichen Schützend in in die Massendinstrusdrei feindlichen SchützendivisioNSDAP, und gleichzeitig in die Schutzkaffeln

\* Ans dem Bubrerhanptquartier, nen und zwei Bangerabmehrbriga- 1 fie aus ben vorausgegangenen Gefechten noch hatten retten fonnen. In diefen Rampfen, in benen Grenadiere und Banger die sowjetischen Berbande zu überstürzter Raumung weiter Gebiete zwangen, murben 29 Panger, 146 Gefchüte und 107 Granatwerfer, Maschinengewehre und Pangerbüchfen erbeutet ober vernichtet, mehr als 400 Befangene und ein vielfaches diefer

Bahl an toten Bolichewisten wurde gegählt. Rahkampffliegerverbande ber Luft maffe festen auch am 15. Marg vom erften Tageslicht bis in den Abend hinein ihre rollenden Angriffe gegen sowietische Panzerstreitfräfte mit gutem Erfolg fort. Durch Bombenwurf und Bordwaffenbeschuß wurden 18 Panzer zerftort.

Beitere acht Kanzerfampfwagen wurden in Frand geschoffen ober schwer beschädigt.
Allein im Raum Bjelgorod waren gestern wieder über 200 deutsche Kampsflugzeuge und sat zurück.

mehrere Sturgtampfftaffeln eingefest. Bahl reiche Bolltreffer amifchen ben in breiten Rolonnen zurückflutenden Feindmaffen verurfachten schwerfte Berlufte.

Deftlich von Chartow griffen etwa 150 Sturg: tampfflugzeuge zusammen mit Rampfftaffeln die Uebergänge über den Dones und die an den Brüdenköpfen aufgestauten bolichewisti-schen Truppen an. Eine große Donesbrüde wurde volltommen zerftort.

Berftorerftaffeln griffen den Flugplat von Boltschanst an und vernichteten drei Flug-geuge am Boden. Deutsche und slowafische Jagdflieger begleiteten die Kampsverbände, wobei es wiederholt zu Lufikampsen kam, in benen die deutschen Jäger 5 und die slowasisschen der beutglen Aufert and de dischossen. Drei im Tiefflug über die eigenen Linien vorsstoßende Feindslugzeuge wurden von Flakartillerie zum Absturz gebracht. Unsere Jagdeflieger kehrten ohne Berluste von ihrem Einstelleriesten

### Hohe Auszeichnung für Wiedergewinnung Chartows Die Schwerter für H-Obergruppenführer und General ber Baffen-H Dietrich

DNB. Berlin, 16. März. Der Führer ein. 1928 wurde H-Gruppenführer Dietrich im verlieh dem H-Obergruppenführer und Gesneral der Waffen-H. Sepp Dietrich, Komsmandeur der H-Panzer-Grenadier-Division "Reibstandarte H Adolf Hitler", das Eichenland mit Schwertern zum Ritterfreuz des Eisernen Kreuzes und sandte ihm solgendes Teles

gramm: "Im Anschen Ihres immer bewährten Belbentums verleihe ich Ihnen als 26. Solbaten ber bentichen Wehrmacht bas Gichen= laub mit Schwertern jum Ritterfreng bes

Gifernen Rrenges. gez. Abolf Sitler." 44-Obergruppenführer und General der Baffen-4 Sepp Dietrich trat 1911 als Frei-williger in das 1. Ulanen-Regiment ein. Mit diefer Truppe, rudte er bei Ausbruch bes ersten Beltfrieges ins Feld und erwarb fich hohe Auszeichnungen. Nach dem Kriege gehörte er von 1920 bis 1926 dem Freiforps Oberland

Begleitung des Führers und murde noch im gleichen Jahre Führer der #=Gruppe "Sit". 1934 zum #=Obergruppenführer befördert, wurden ihm in den folgenden Jahren die Aemter eines Ratsherrn der Reichshauptstadt Berlin fowie eines Chrenrichters für ben oberften Chren- und Difgiplinarhof ber Deutichen Arbeitsfront übertragen. Seit 1933 mib mete fich 4-Dbergruppenführer und General der Baffen-44 Sepp Dietrich seiner eigent-lichen Aufgabe, dem Auf- und Ausbau der Leibstandarte 44 "Abolf Hitler". Als Kommandeur diefer Truppe zog er in den Polenfeld-zug, nahm an den Feldzügen im Besten und Sudoften teil und führte nun im Enticheis bungstampf bes Reiches gegen ben Boliches mismus gleichfalls die jenige #-Panger-Gre-nadier-Divifion "Leibstandarte Abolf Sitter"

gegen den Feind. Gichenlaub für Generalleutnant Bornlein

DNB. Berlin, 16. Marg. Der Guhrer hat bem Rommanbenr ber Jufanteriedivifion Groß: beutichland, Generallentnant Balter Görus lein, als 218. Soldaten ber beutichen Behrs macht das Eichenlaub jum Ritterfrenz bes Gifernen Arenges verlieben und folgendes Te-

legramm an ihn gerichtet: "In dankbarer Bürdigung Ihres helben-haften Einsages im Rampf für die Jukunft nnjeres Bolfes verleibe ich Ihnen als 218. Soldaten ber bentichen Behrmacht das Eichen: lanb jum Ritterfreng bes Gifernen Rrenges. ges. Abolf Sitler."

Eichenlaub

Telegramm:

für Generalfeldmarschall von Manftein DNB. Berlin, 16. Marg. Dem Generalfelb: maridall Erich von Manftein, Oberbefehls: haber der Heeresaruppe, die den Hauptansturm der sowjetischen Winterossensive 1942/48 auszu= halten hatte, wurde vom Führer das Eichen-laub zum Ritterfrenz des Eisernen Krenzes verliehen. Der Führer sandte ihm folgendes

Ballace seinen Buhörern und behauptet statt beffen bas glatte Gegenteil. Bie flein und beichamend ift boch biefe Methode für einen Bigepräfidenten der Bereinigten Staaten, für einen

Mann, der geistige Ansprüche stellen möchte und sich in den Mantel der Biffenschaft hüllt. "Es besteht im Leben der Menschen ein Konflift amifchen Freiheit und Bflicht" - fo ftellte Berr Ballace fehr richtig fest, um bann allerdings die unglaubliche Behauptung hingugu= fügen, daß erft der Beift der Demofratie diefen Konflift auflösen könne. Herr Wallace, dessen Demofratie die menschliche Freiheit in Zügel-losigkeit und Willfür ausarten ließ, vergaß feinen Buhörern gu fagen, daß es ein beuticher Philosoph mar, Imanuel Rant, der vor 150 Jahren die größte Beiftestat ber Befchichte vollbrachte, indem er die Menschenfreiheit und Bilicht in Sarmonie miteinander begreifen und im fategorifchen Imperativ überminden lehrte.

Selfershelfer des Klassenkampfes

Und ebenfo wie mit feiner Philosophie fteht es auch mit der Politif des herrn Ballace. Bährend er die konstruktiven Ibeen des Nationalfogialismus, die allein Kriege für die Bufunft verhindern fonnen, bewußt falicht, möchte er für die bolichewistische Rlaffentampfdoktrin in der Welt eine "Atmosphäre des Ber= trauens" ichaffen. Das mundert uns bei Berrn Ballace nicht. Denn wer den Kapitalismus bejaht, kann den Klaffenkampf nicht verneinen. So muß er ichließlich als der Weisheit letten Shluß ein Abkommen zwischen Rapi= talismus und Bolichewismus propa-gieren, mobei die fapitalistischen Ausbeuter die eine Balfte ber Belt und die Bolichemiften bie andere erhalten follen, damit fie fich nicht in einem neuen Weltfrieg gegenübertreten. Genau bas hat herr Ballace ausgesprochen, als er fagte: "Benn die westlichen Demokratien und Rugland nicht gu einer befriedigenden Berftändigung tommen fonnen, so ift der Belt-frieg Rr. 3 unvermeiblich." Aber bier ift ber Trugichluß in feiner Logit, Die Hoffnung, daß der Bolichemismus dadurch, daß man ihm Guropa zum Fraße vorwirft, bewogen werden tonnte, auf feine Beltrevolution zu verzichten, burfe ichnell von der rauben Wirklichkeit aufs furchtbarfte zerftort werden.

Denn die Idee der Weltrevolntion ift ja bas Bergitud ber bolicemiftiichen Lehre und bie Grundlage des Bolichemismus über-hanpt. Ber fich ihm verbündet, wird 3um Sandlauger diefer Beltrevolution und fann fie nicht mehr aufhalten.

Diefe furchtbare Gefahr des Beltbolichemismus fann nur burch die Rraft einer 3bee ge-bannt werben, die fomobl ben fapitaliftifden wie ben marriftischen Rlaffentampfgebanten menschlichen Zusammenlebens überwindet. Der nationale Sozialismus ift die klassische Widerlegung der Klassische Widerlegung der Klassenlosen Staat praktisch verwirklicht. Und wie er dem deutschen Bolk den inneren Frieden gegeben hat, io wird auch der äußere Friede unter seinen Prinzipien gesichert sein. auf der Gbene einer höheren Ordnung bes

Ungeheuerliche Blasphemie

Herr Ballace also scheut sich nicht, mif falschen Karten zu spielen und die Böl-ker über die wahren Zusammenhänge zu täu-ichen, ja selbst die christliche Religion für seine Gefdäfte zu migbrauchen.

Es ift ein aufgelegter Unfug, politifche De= mofratie und driftliche Religion gleichausiegen, und es gehört die gange politische Strupellofigteit des herrn Ballace bazu, die frummen Bege Roofevelts als Ban-belpfade Gottes anzugeben.

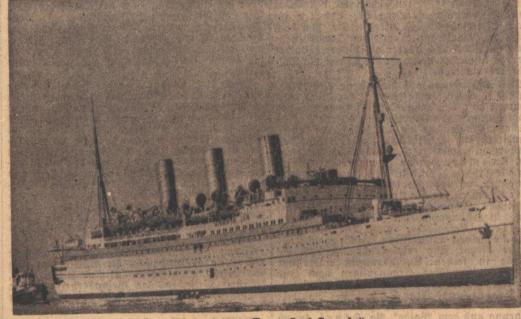
"Die Demokratie — so erklärt Herr Ballace, ohne mit der Wimper du zuden — ist der einzig wahre Ausdruck des Christen-tums." Welch ungeheuerliche Blasphemie! Beld Mißbrauch religiöser Begriffe zu politischen Zwecken und welche Zumutung an das menschliche Denkvermögen!

Die hriftliche Religion also gebietet es, sich mit dem Bolschewismus zu verbrüdern, mit dem aleichen Bolschewismus, dessen Grundsatz lautet: "Religion ift Opium für das Bolf". Mit dem gleichen Bolfcewismus, der alle vers brecherischen Inftinkte des Menschen gegen das Göttliche entsesselt hat, gegen den gleichen Bolichemismus, der die driftlichen Priefter gemordet, die Altare geschändet und die Kirchen niedergebrannt hat und an die Stelle des Rreuges ben lugiferischen Comjetstern gefett hat. Und ju foldem "driftliden" Beginnen bat bas Ebeldriftentum ber nordamerikani-

"In dankbarer Bürdigung Ihres helben-haften Einsages im Kampf für die Zukunft unseres Bolfes verleibe ich Ihnen als 209. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eicheuland zum Ritterfrenz des Eisernen Kreuzes.

gez. Abolf Hitler."

ichen Demokratie Bestalicht. Und als auch in Spanien die Kirchen und Klöster brannten, die Konnen geschändet und die Priester ermordet wurden, da hat diese so-genannte christliche Demokratie des Herrn Wal-lace sogar praktische Hitler und damals



Das war die "Empreß of Canada" Wie der italienische Wehrmachtbericht meldete, versenkte im Atlantik ein U-Boot den englischen Trans "Empreß of Canada", der mit Truppen beladen war. Das Schiff war 1922 vom Stapel gelaufen und faßte 21 517 BRT.

nach Barcelona die gleichen Waffenlieferungen für die Bolichewiften durchgeführt, die heute nach Archangelft und Murmanit geleitet

Die Demokratien also haben den Mördern und Schändern des Christenstums Beihilfe geleistet. Aber wie sagt Shakespeare: "Doch Brutus ist ein ehrenwerter Mann", und ihre Demokratie, Herr Ballace, der einzig wahre Ausdruck des Christentums

#### Das ift bie Wirtlichfeit:

So hilft es Ihnen auch nichts, berr Wallace, wenn Sie Chriftus selbst jum Beugen Ihres politischen handelns aufrufen, benn Ihnen stehen immerhin bemerkenswerte Enzykliken bes Papftes entgegen.

"Bo der Kommunismus", so heißt es in der Enzyklika "Die Redemptoris" vom 19. März 1937, "die Möglichkeit hatte, sich sestzusehen, da hat er sich mit allen Mitteln bemüht, die christliche Kultur und Religion radital gu ger-

Er hat Bifcofe und Priefter aus dem Lande getrieben, fie gur Zwangsarbeit verurteilt, fie ericoffen und auf unmenschliche Beife ums Leben gebracht."

"Die kommunistische Vernichtungswut hat in Spanien aber nicht darauf beschränkt, schöfe hinzumorden und Tausende von Prieftern, Orbensmänner und Alofterfrauen, er bat in noch viel größerer Bahl Laien aller Stänbe au feinen Opfern gemacht und hingeschlachtet, weil fie Begner bes tommuniftifchen Atheis maren."

"Diefes graufige Berftorungsmert ift mit einem Bag burchgeführt worden, einer Barbarei und einer Graufamteit, wie man fie nicht für möglich gehalten hätte."

"Es kann keinen Privatmann mehr geben und keinen Staatsmann — wenn er sich nur seiner Berantwortung bewußt ist —, der nicht erschaudern müßte bei dem Gedanken, es könnte das, was heute in Spanien geschieht, sich morgen in anderen zivilisterten Nationen

"Die erste, größte und allgemeinste Gefahr", so beißt es weiter, "ift der Kommunismus in allen seinen Formen und Abstusungen. Er bedroht und befämpft und belauert hinterliftig die Würde bes einzelnen Menschen, die Bei-ligkeit der Familie, die Ordnung und die Sicherheit der burgerlichen Gemeinschaft."

Biele laffen fich täuschen ober wollen den Feind nicht seben. Ja, viele unterftüten ibn durch Gleichgültigkeit oder stillschweigendes Einverständnis."

Das ift aus antoritativen driftlich-firdlichen Munbe bas einbentige Urteil über bie Politit ber Demokratie ihrer Art, Berr Ballace, gegenüber ihrer Jusammenarbeit mit dem Bolices wismus! Und doch schenen sie sich nicht, zu be-hanpten, daß ihre Demokratie der "einzig wahre Ausdruck des Christentums" sei.

Bielleicht darf man Sie — zur Steuer der Bahrheit — bei dieser Gelegenheit daran erinnern, daß in Ihrem Staat, den Sie eine christliche Demokratie zu nennen belieben, Staat und Kirche streng voneinander getrennt find, ja, daß fogar die nordameritanische Bundesverfassung in ihrem Zusabartitel eins ausdrucklich unterfagt, irgendein Befes gu erlaffen bezüglich Errichtung einer Staatsreligion — während in dem so angeblich unchristlichen Nazideutschland die criftlichen Kirchen jährlich rund 600 Millionen Reichsmart Bufchuffe vom

In Deutschland ift von ben Rationalfogiali= ften auch feine Rirche gerftort worden. Die Ruinen der Rirchen und Klöfter, die heute ihre brandgeichwärzten Mauern antlagend jum Simmel reden, fie wurden von Ihren "driftlichen Golbaten" im Auftrage ihrer "driftlis chen Demofratie" in Schutt und Trummer gelegt. So sieht die Praxis der "driftlichen flarung ab, in der er Tichungking noch einmal Grundlage ber Weltordnung" aus, die Sie, dum Anschluß an das nationale China auf-

#### Berr Ballace, mit falicher Bunge preifen! Die Steine werben reben!

Und nicht anders fteht es mit Ihrer zweiten Behanptung in einem Angenblid, in dem die Ariegführung ihrer Demokratie wahre Ors gien der Barbarei feiert, wie sie in der menichs lichen Beldichte noch nicht dagewelen find, in einem Angenblid, in dem Sie bewuft und spe stematisch ihre Bomber auf die Jahrtausende alten, ehrwürdigen Kulturstätten Europas ans egen, und die unfterblichen Werte europäischer Auftur der Bernichtung preisgeben in einem Augenblic, in dem Sie Mord und Brand in die Wohnstätten wehrlofer Menichen tragen, finnlos die Geimstätten von Franen und Kins dern zerstören, Krankenhänser und Schulen vernichten, in einem Augenblic also, in dem Ihre Demokratie die unmenschlichke Barbarei volldringt, die in der menschlichen Geschichte gewütet hat, in einem solchen Augenblic haben

Sie die Stirn, den Satz auszusprechen: "Die Demokratic ist die Hoffung der Zivilisation". Um ein solches Maß von Unwahrhaftigkeit und Heuchelei zu brandmarken, feiten erheblich nähergerückt ift. Bangtichingwei forderte in seiner jetigen Erklärung die Tichungling-Regierung auf, sich dem nationalen China anzuschließen. Rach seidafür fehlen der menichlichen Sprache bisher die Borte. Aber die Steine werden reden, und die hingemordeten Frauen und Kinder sind die stummen Zeugen Ihrer Schande! Sie, herr Ballace, mögen das criftlich und demofratisch nennen, die Belt weiß, daß es fich in nichts un terscheibet von dem bolichemistischen Mordbren-nertum, mit dem Gie fich verbündet haben. Um bieses satanische Bundnis zu verewigen,

broben Sie, Serr Ballace, ber Menichheit einen britten Weltfrieg an. Aber fie mögen verfichert sein, die Katastrophe eines dritten Beltkrieges wird über die Bölker nicht mehr hereinbrechen. Die hente im Kampf gegen den Bolschewismus vereinigten Rationen, die für das Leben ihrer Wölfer und die Zufunft Europas zu den Baf-fen gegriffen haben und fich Schulter an Schul-ter den heranflutenden Forden der Steppe entgegenftemmen, fie werben biefe Befahr burch ihren heldenhaften Ginfat für immer befeitigen und burch ihren Sieg allen Boltern einen Grieben ber Gerechtigfeit unb Danerhaftigfeit ertämpfen.

#### Truppenansammlungen in Sudtunefien bombarbiert

\* Rom, 16. Marg. Der italienische Wehr machtbericht vom Dienstag hat folgenden Bort-

3m Sudabichnitt der tunefifden Gront mur den feindliche Truppen- und Araftwagenan-jammlungen von Sturgfampfbombern mit fichtbarer Wirfung angegriffen. Deutsche Jager ichoffen in wiederholten Luftkampfen brei aus der Luft gegen den fünften Erdteil gefolgt. Ein starter Berband japanischer Kampfflugzeuge griff Port Darwin, den großen Flotten- und Flugzeugküspunft an der Rordfüste
Australiens, mit erheblicher Birkung feindliche Fluggenge ab.

In der Orischaft Piana Degli Albanefi ger-ichellte am 12. Marz eines der feindlichen Flug-zeuge, die am Angriff auf Palermo teilgenommen batten, am Boden und geriet in Brand.

#### Im wiedereroberten Chartow Bernichtende Wirfung unferer modernen Ungriffsmaffen Von Kriegsberichter Peter Bohlscheid

P. K. Auf der Sumifaja, Sauptverfehraftrage Charkows von Norden nach Suden! Erfter Blid in eine Seitenstraße: ein von Bomben und Granaten aufgewühltes Pflaster, der Gehsteig bedeckt mit Ziegelsteinen. Durch die Ruinen der vom Brand angeschwärzten häuferfronten dringt jeder Blick ungehemmt in den stahlblauen Morgenhimmel. Der an-brechende Frühling hat in Charkow sein eige-nes Gepräge: das eines kraftvollen deutschen Begenichlages. Gin Schild "Borficht! Minen-gefahr!" verrät einen Bruchteil ber Gefahren, mit benen bie deutschen Truppen beim Ginbringen in die Stadt fertig werden mußten.

Sinter einer Barrifabe aus Benginfaffern, Rüchengeraten, Wohnungseinrichtungen, fammengeichoffenen Bruchftüden von Baffen und gabrzeugen find zwei Pferde, von Ge-wehrichuffen getroffen, tot zusammengebrochen. Bereinzelte Frauen und Kinder, die fich ver= ängstigt und vom hunger getrieben, aus ihren Kellerbehausungen hervorwagen, fallen mit Beilen und Wessern über die Radaver her, haden sich Fleischüde beraus und verschwinden bamit wieder in ihren Sohlen, fobald bas Ab-wehrfeuer an Beftigfeit junimmt.

Sandgranaten frepieren mit vielfachem Echo zwischen den Säuserzeilen. Manner, die mit beispiellosem Schneid vorgeben und Breiche auf Breiche in den Verteidigungsring ichlagen, auf Breiche in den Verteidigungsring schlagen, räuchern in einem benachbarten zertrümmerten häuserblock Biderstandsnester mit Masschinenpistolen aus. Sie trozen dem Feind Straße um Straße ab, oftmals im Kampf Mann gegen Mann. Aus den Fenstern sliegen Holzschiete und Kochgeschirre auf die Straße. Zwischen den von Nauch überlagerten Stadtvierteln, wo der Feind aus Dachstuben und Eellerlächern seiner weder Tod an ider und Kellerlöchern feuert, wo der Tod an jeder Ede lauert, wenn ein Gebäude unterminiert zusammenstürzt, hat der erbitterte Kampf seine eigenen Gesete — dem hinterlistigen Bider-stand leistewden Feind sind Tür und Tor offen, und doch wird er zurückgetrieben, im Gesecht niedergemacht! Schließlich fallen die Schüsse immer spärlicher. Als wir die Cladt durch-fahren, ift der Kampflärm in verstärfter Form nur noch in Richtung des Flüßchens Charkow au boren.

Besonders an der Hauptstraße wurde das friegerische Geschehen der letzten Tage in die stehengebliebenen Borderfronten massiver Häuster in amerikanischem Baustil mit der Bucht aller explosiven Geschosse eingemeißelt. Tausende von Gewehrschiffen, Bombensplittern und Artillerietreffern bohrten fich in die ftei- für Ueberfee. Er fagte: "Die Sowjets find im nernen Bande. Gine alte Fran fteht finnend Suden die mlich hart bedrängt. Die vor zwei riefigen Stutatrichtern. An vielen Deutschen find hier anscheinend so ftart, daß

Bangtidingmei führte babei aus, bak

est au der Uebergeugung gefommen fei, die isher noch unter Dichungling-Ginfluß fteben

den halbgläubigen und halbzweifelnden dine-fichen Massen seien nun in einen Zustand ge-raten, der es voraussehen lasse, daß sie die Ab-

ichten Rangfings vollauf verftanden und fich

entiprecend enticheiben wurden. Bangtiding-wei, der befanntlich jahrelang mit Tichiang-

bet, bet defammenarbeitete und daber am besten in der Lage ist, die Verhältnisse seines jehigen Gegners zu beurteilen, hatte bereits in einem mir vor einem Jahr gegebenen In-

rview feine Auffaffung nachdrucklich dabin-

gehend zum Ausdruck gebracht, daß im Laufe der Beit vielleicht einige Anhänger Tichiang-kaischeks von ihm abschwenken würden, daß

iber ein großer Umschwung sich unter revolutionären Formen vollziehen und fich irgend-wann in der Zufunft zeigen könnte, fo daß Dichtiangkaischer plötzlich allein dastehen wurde.

Bangtichingweis neue Erklarung beutet barauf hin, daß er von dieser Auffassung nicht abzugehen brauchte und heute davon überzeugt

it, daß die Berwirklichung diefer Doglich-

ner Ueberzeugung, fo fagte er, werde das noch

unter dem Tichungking-Regime ftebende Bolf

fich ichließlich doch mit Nanting-China vereinigen muffen. Er wurdigte dabei bie japanische

Saltung gegenüber China in wirtschaftlicher,

politischer und militärischer Sinficht. Tichung-

ting müsse einsehen, so führte er aus, daß in der Zusammenarbeit Chinas mit Japan die Verwirklichung der

been Sunnatiens begründet liege.

Auch in Tichungking felbst ist die Tojo-Reise stark beachtet worden. Wie aus dem Sauptquar-tier Marschall Tschiangkaischefs bekannt wurde,

at Tojos Besuch in Nanking die Tschungking=

Regierung zu neuen Warnrufen an die Ber-

einigten Staaten und Großbritannien veranlaßt. Die tschungking-chinesischen Zeitungen schreiben, daß Tojo offensichtlich die in Casa-blanca beschlossene Strategie der Alliierten

durchfreugen wolle. Sie fordern daber, daß man

in London und Washington dem Fernen Often

Schwerer japanischer Schlag

gegen Auftralien

australischen Gerüchten über japanische Trup-penkonzentrationen und über die Anlage neuer Flugzeugfrüspunkte rings um Austra-

lien ift febr raich ein erfter ichwerer Schlag

O Bern, 16. Marg. Den alarmierenden

größere Aufmertfamteit ichenten möchte.

forderte.

Stellen, wo sie sich wieder ind Freie magt, kommt die Bevölkerung uns freundlich ent-gegen. Wir haben dafür zwar im Augenblick Berftandnis, benn mancher von ihnen hat fich ficerlich an den Strafenkampfen beteiligt, wenngleich uns auch eine junge Frau, die in unserem ehemaligen Chartower Quartier die Zimmer sauber hielt, im Bruston vollster Ueberzeugung erklärt: "Bolschewit nig gutt, haben viele Frauen vergewaltigt, haben uns viel gestohlen. Deutsche Soldaten aber sind

Auf dem ehemaligen Roten Plat liegen ge-fallene Bolichewisten. Das frühere deutsche Soldatenheim brennt noch lichterloß. Ein hobes Daus aus Eisenbeton ist in seinen oberen Stodwerten durch Bombentreffer ger- I nition und Gefchoghülfen.

fest worden, man glaubt, die Trümmer mußten jeden Bugenblid herunterfallen. Bon Be-ften und Suben ber bringt wieder Mafchinengemehrfeuer ju uns, ein neuer Biderftanda-berd wird gerade mit Stumpf und Stiel aus-

Staunend stehen wir vor dem Denkmal des ufrainischen Freiheitshelden und Bolksdichters Tichemtichenko, der einmal flar und deutlich aussprach: "Das ganze Unglück Rußlands kommt von den Juden!" Die Sowjets müssen an dieser Stelle so überrumpelt worden sein, daß sie jenes von der deutschen Besatzung erhaltene Standbild nicht mehr gerftoren fonn-

Auf der Rüdfahrt bebt die Sauptstraße vom Fahrlärm vorrollender Banger, Geichütze und Kraftfahrzeugkolonnen: Eine ftolze Parade der Sieger von Charfow, ein Marich, der vorbei führt an zerichoffenen und ausgebrannten Pangern, an vernichtend getroffenen Paf= und Ar-tilleriegeschützen, an toten Pferden und Ge-fpannen mit Schlitten, liegen gebliebener Mu-

# Spätes Eingeständnis des Berlustes Charlows

Mostau: "Ein ernfter Rudichlag" - Starter Gindrud in London und Bafhington

worauf nun auch die Englander diefen bedeu-Sie weisen auf das wechselvolle Schickal dieser wichtigen Stadt hin, die jum drittenmal den Besitzer wechselt. Es wird zugegeben, daß die deutschen Truppen auch weiterhin ftarten Druck besonders auf die rechte Flanke der Sowjets- forstoß Einh streitkräfte bei Charkow ausüben. Zahlreiche die Sowjets Banderverbände seien eingesett. United Breß chen wollten. weldet, die deutsche Offensive am oberen Don Die jetzige meldet, die deutsche Offensive am oberen Don nehme an Heftigkeit zu, und spricht von der Gesahr einer Einkreisung der im Charkow-Bezirk stehenden sowietischen Truppen. Nach einem Times-Telegramm aus Moskau wird dort der Verlust der Stadt als ern ster Rücksche gewertet. Zum erstenmal seit dem Kampf von Stalingrad seien wieder di-rekte Appelle an die Sowjettruppen ergangen. In einem dieser Aufruse heißt es: "Nicht ein einziger sußbreit Boden darf mehr aufgegeben werden. Kämpft wie bei Stalingrad mit allen Kräften." In diesen Aufrusen, die nun in bezug auf Charkow überholt sind, wurde auch bezhauptet, der größte Teil der deutschen Anzgrisskräfte bei Charkow sei bereits verbraucht.

Einen besonders intereffanten Kommentar zu Chartow brachte am Dienstagmorgen ber englische Nachrichtenbienft in feiner Senbung

H. W. Stockholm, 16. Märs. Erst in ihrem man in London und Bashington mit der Mögs Mitternachtstommunique geben die Sowjets lichkeit einer neuen Phase rechnet. Die Bers Dienstagmorgen den Verlust von Charfow zu, anderung des Bildes ist einigermaßen eins brudevoll. Roch vor wenigen Bochen ichienen tenden deutschen Erfolg verzeichnen mußten. Die sowjetischen Bangerheere unmiderstehlich Sie meisen auf bas mechselvolle Schicffal biefer gegen Besten vorzupreschen. Alle Blatter bei uns in England berichteten pon tiefen Borftogen über den Dones hinaus. Die Frage ichien nicht zu fein, mo die Deutschen diesem Borstof Einhalt gebieten könnten, sondern wie die Sowjets eines Tages freiwillig halt ma-

> Die jetige Beränderung zeigt uns, daß auch Sowjetrußlands Menichen= referven nicht unerfchöpflich find. Zuweilen laufen wir Gefahr, diesen Umstand au übersehen und gewissen Ilusionen anzu-hängen. Sowietrußland gewann seine Erfolge mit bedeutenden Kosten an Menschen und Material. Der jetige Rückzug ist aus mehreren Gründen ertlärlich. Bor allem durch das frühe Tauwetter. Die Deutschen prositieren von ihren verfürzten Linien. Der rasche Rückzug hatte es dem deutschen Oberkommando ermögstätt. licht, eine Anzahl Divisionen in Reserve zu halten und den Gegenstoß vorzubereiten. Die Sowjet-Reserven find ficher noch enorm groß, aber fie find nicht unbegrengt."

In der englischen Deffentlichkeit erheben sich mit vermehrter Stärfe Stimmen, die eine "kühne und schnelle" Ausführung militärischer Aktionen der Berbündeten im Be-sten fordern. Die entsprechenden Bünsche der Comjets feien befannt und verftandlich. Unter Bezugnabme auf gewisse Bandlnugen der somjetischen Heeresberichte sagt der "Manchester Guardian", die Unzufriedenheit der Sowjets mit dem jetigen Gang der Dinge sei erklärlich. Viele englische Kreise hätten wieder einmal Deutschland unterschätzt. Die meisten hätten mit dem Rückzug bis zum Onjestr und Onjepr gerechnet. Auf jeden Fall scheine die deutsche Rriegsteitung die von den Berbundeten im Beften drohende Gefahr als nicht febr groß einguschäten.

#### Zahlreiche Bomben auf die Dods von Grimsby

\* Berlin, 16. Marg. Schwere beutiche Kampf-luggeuge griffen, wie bereits gemeldet, in der Racht gum 16. Marg ben bedeutenden Rifchereis und Verforgungshafen Grimsby an ber enge lischen Oftkuste an. In der Zeit von 21.25 bis gegen etwa 22 Uhr stießen die deutschen Flieger über und an der südlichen Humbermundung und marfen große Mengen von Sprengund Brandbomben auf die Dods oftwarts bes großen Alexandriadocks. Es gab sahlreiche Bolltreffer in den Zielräumen. Wehrere ausgedehnte Brände entstanden bereits nach den Bombenwürfen der ersten Angriffswelle. Der mirfungsvolle Angriff murde trop ftarfer Flat- und Nachtjägertätigfeit planmäßig durch-geführt. Infolge des ichweren Kalibers der Sprengbomben, die in ben Werftanlagen fomie im Safengebiet detonierten, ist mit erheblichen Berkiörungen in Grimsby, das schon wiederholt das Ziel schwerer deutscher Luftangriffe war, zu rechnen. Dies war seit Kriegsbeginn der 58. Angriff auf Grimsby.

### si, Tolio, 16. Marg. Der japanifche Premier- | an. Das alliierte Sauptquartier im Gubmeftpazifit bezifferte die Zahl der angreifenden Maschinen am Dienstagmorgen auf 49. Ueber bie angerichteten Schaben sagte bas auftralische

minister Tojo traf am Dienstag nach Be-endigung seines Ranking-Besuches wieder in Tofio ein. Er wurde bald nach feiner Anfunft vom Raifer in Anbiengempfangen, wobei er ihm Bericht fiber verschiedene politische Tagesfragen erstattete. Kommunique nichts. In engen Zusammenhang mit den auftrali-schen Besürchtungen vor neuen japanischen Die Ranting-Reife Tojos unterbrach bie Schlägen ftand eine Anregung, die ber auftrazeitweilige politische Stille Oftaftens und wird lifche Luftfahrtminifter Drakeford jest in Del in politischen japanischen Kreisen als ein bebourne machte. Er forderte erneut, daß die Andeutungsvolles Zeitereignis behandelt. Der national-dinesische Präsident Wangtsching-wei gab anläßlich der Tojo-Reise eine Er-klärung ab, in der er Tschungking noch einmal gehörigen ber auftralifchen Luftmaffe, die noch außerhalb bes Mutterlandes fampfen, endgut-

Tojo erstattete dem Tenno Bericht

Bangtichingwei forbert Tichungting jum Anichluß an Nationaldina auf

tig aus ben Gefchwadern ber Raf berausgejogen und ju besonderen auftralifchen Berbanben gufammengefaßt werben mußten. Die Beförberungen in biefen Berbanben follen unabhängig von den Kommandostellen der Raf vor= genommen merden. Um das Bild ber Kriegslage im pagififchen Raum etwas freundlicher barguftellen, behauptete ein amtlicher britifcher Sprecher am Dienstag in Reu-Delbi, die indifche 28 ebr = macht fei auf fast zwei Millionen Dann an-

gemachsen. Bei Kriegsende, fo fügte er bingu. werbe Indien "eine Militarmacht erfter Ord-nung" fein. Biel Gewicht wird man biefen Stärfe-Beteuerungen allerdings faum beimeffen fonnen, die vermutlich nur ein Begengewicht gegen ben neuen japanifchen Borftog von Burma aus icaffen follten.

# Kurz gufagt:

Deutsche Messerschmitt-Jäger ichossen am 15. Mars an der tunesischen Front bei Abwehr feindlicher Bombenverbande ohne eigene Berluste drei Flugzeuge ab, darunter wei nordamerifanische Jagomafchinen vom Mufter "Lightning".

Die II - Bootbefampfung, die ben Engländern und Nordamerifanern ständig wachsende Sorge bereitet, hat nach einer Reu-termelbung aus Bashington zu einer Konfecens von englischen, fanadischen und USA.= Offigieren geführt, die bezeichnenbermeife un= ter dem Borfit des nordamerikanischen Admi= rals King stattgesunden hat. Das USA-Ma-rineministerium gab bazu bekannt, daß man "du einer völligen Einigung" über die einzu-schlagenden Maßnahmen gekommen sei.

In Bregburg nimmt "Garbifta" gu ber legien 11-Boot-Sondermelbung Stellung und ichreibt, die ständig steigenden Bersenkungsziffern wirkten sich für die Engländer und Amerikaner von Tag zu Tag spürbarer aus. Es beige fich, daß alle von ihnen getroffenen Ab-wehrmagnahmen die Schlagfraft ber beutichen 11-Boote nicht berabmindern fonnten.

Der beutide und ungarifde Re= gierung kauksichungen awischen den seiden Birtschaftsbeziehungen awischen den seiden Ländern haben unter Borsit des Gesandten Clodius und des Gesandten von Rickl eine gemeinsame Tagung abgehalten, in der eine Neihe von Abmachungen zur Erleichterung bes Warenaustausches und zur Beschleunigung der Zahlungen im Verrechnungsverkehr getroffen

Bum spanischen Juftigminister wurde Couard Aunos Verez anstelle des bissberigen Justigministers Esteban Bilbao ernannt, der durch den Caudillo gum Präsidenten der Cortes bestimmt wurde.

Japanifche Flieger ichoffen im bur-mefiichen Grenggebiet in heftigen Luftkampfen vier hurricanes und einen Blenheim-Bomber ohne eigene Berlufte ab.

3 m 3 ran haben bewaffnete Patrioten englisch-ameritanische Abteilungen angegriffen und die telephonischen Berbindungen amischen Teberan und Täbris unterbunden. Der iranische Ministerpräsident hat strenge Pressen-weisungen erlassen, damit feine Nachrichten über die Zwischenfälle bekannt werden.

Der USM. = Bigepräfibent Ballace hat jest fein fübameritanisches Reiseprogramm bekanntgegeben, nach bem er Can Jose be Cokarica, Panama, Santiago de Chile, La Paz, Lima, Ouito und Bogota besuchen wird. Diese Daten seien allerdings, wie Wallace hinzu-fügte, wegen der Kriegsverhältnisse ungenau.

#### Ritterfreuz für erfolgreichen U=Boot=Rommandanten

\* Berlin, 16. Mars. Der Führer verlieh auf Borichlag bes Oberbefehlshabers ber Rriegsmarine, Grogadmiral Doenis, bas Ritterfreug des Gifernen Rreuges an Rapitanleutnant Erich Buerdemann.

MIS Kommandant eines Unterfeebootes hat Rapitanleutnant Erich Buerdemann bisher 17 feinbliche Sandelsschiffe mit 99 961 BRT. verfentt und ein weiteres torvediert.

#### Melbetermin für Bewerber für die attive Offizierslaufbahn in ber Luftwaffe

\* Berlin, 16. Marg. Der Reichsminifter ber Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe gibt befannt:

fich für die aktive Offisierslaufbahn (Berufsnch für die aktive Offizierslausbahn (Berufsaffizierslausbahn, Flakartillerie, Auftnachrichtentruppe, Fallschirmtruppe oder der Division Hermann Göring) bewerben wollen, müssen ibr Gesuch dis spätestens 1. April 1943 an die ihrem Bohnort nächstgelegene Annahmestelle für Offiziersbewerber der Luft-wasse einreichen. Bewerdungsgesuche für die Sanitätsoffigierslaufbahn in ber Luftwaffe find bei dem für den Wohnort zuständigen Luftgaukommando (Luftgauarzt) vorzulegen. Das Werkblatt "Die Laufbahn des Santtäts-offiziers in der Luftwaffe" ist bei den Wehrbezirfstommandos fowie bei den Luftgauardten erhältlich.

Heber bie Ginftellungsbebingungen, bie Bewerbung usw. gibt das Merkblatt "Der aktive Offiziersnachmuchs der Auftwaffe im Kriege" Auskunft. Dieses Merkblatt ist bei den An-nahmestellen für Offiziersbewerber der Luftmaffe und allen Behrbegirtstommandos er-

Hür den Geburtsjahrgang 1927 erfolgt recht-zeitig Aufruf in der Tagespresse und im Rund-funk. (Annahmestelle 2 für Offiziersbewerber Buftwaffe München 28, Frang-Pofef-Strafe 1.)

#### Das Gefeg ichligt die im Ariegseinfag ftehenden Frauen

\* Berlin, 16. Märd. Mit Urteil ber Strafe fammer bes Landgerichts wurde gegen einen Einwohner aus Grag eine Befängnis: ftrafe von vier Monaten ansgespros den, weil er eine Strafenbahnichaffnerin in Ausübung ihres Dienftes beleidigte und tats lich gegen fie vorging.

Diesem Urteil lag folgender Sachverhalt augrunde: Der Angeflagte bestieg einen Straßensbahnwagen, auf bessen rückwärtiger Plattform Gedränge herrichte. Die Schaffnerin forberte die Fabrgäste, darunter auch den Angeklagten, auf, in das Wageninnere vorzurücken. Er verweigerte dies, wobei er die Schaffnerin beschimpfte und ihr, als sie ihn mit vollem Recht vom Bagen verwies, einen Stoß verfette.

In der Urteilsbegründung wurde hervorge-hoben, daß das beleidigende Berhalten und die Robeit gegen eine für die Bolksgemeinschaft im Ariegseinsat stehende Frau eine strenge Strafe erfordert. Auch sei in diesem besonderen Fall eindringlich der Schutz zu unterstreichen, den das Gesetz den Schaffnerinnen gegen undisziplinierte Fahrgafte gewährt, die durch mangelnde Einordnung den Dienft unnötig erdweren.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsdirektor: Emil Munz, Hauptschriftleiter: Franz Moraller, Stellv, Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brixner. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

# Heilkräuter für die Volksgesundheit

Tagung ber Reichsarbeitsgemeinschaft für Seilpflanzentunde und Seilpflangenbeichaffung

Odw. Biesloch, 16. Marg. Gur die Erhaltung tigen Richtlinien für die neue Arbeitsweise unserer Bollsgesundheit aus ben naturlichen auf. Die Sammlung von Seilfrautern und Rraften tommt ben beimischen Beilpflangen Eepflangen wird danach ben Schulen gur und Teekräutern im Kriege eine besondere Bebeutung zu. Um die Voraussehungen für eine Bersorgung des deutschen Bolkes mit heimi-schen Kräutern zu schaffen, wurde im Mai 1985 die Reichsarbeitsgemeinschaft für Beilpflanzen= funde und Beilpflanzenbeschaffung begründet und für die Durchführung der Arbeiten im Gaugebiet Baden/Eljaß Direktor Dr. Möckel, Biesloch, beauftragt. Damit die Sammlungs= tätigkeit jedoch noch ftärker als bisher aktiviert werden tann, hat nunmehr die Partei die Aufficht übernommen.

Die Ausrichtung auf diese neue Arbeit er-gielten die Kreisbeauftragten der Rfd. quammen mit den vom Organisationsamt der Bartei eingesesten Areissachbearbeitern für die Sicherungsausgaben am Dienstag auf einer Arbeitstagung in Biesloch. Unter Leitung des Gauorganisationsleiters, Hauptbereichsleiter Pg. Kramer, wurden in mehreren Reseraten alle Fragen behandelt, die sich aus den neuen Aufgaben, vornehmlich ber Bufammenballung aller Energien für die Erreichung eines höchftmöglichen Sammelergebnisses, ergeben. Rach ben Begrüßungsworten des Areisleiters Seiler, heidelberg, gab Direktor Dr. Mödel einen umfassenden Erfahrungsbericht jeiner bisher sehr erfolgreichen Arbeit. Er wurde in seinen Aussührungen unterstützt durch arbeitsmäßige Ergänzungen vom In-nen- und Außenbetrieb seiner beiden Witarbeiter Schleich und Frau Kuhn. Der Gausach-bearbeiter der Reichsarbeitsgemeinschaft "Er-nährung aus dem Walde", Pg. Hetzel, sprach über seine bisherigen Leistungen auf diesem Seftor.

Gauprganifationsletter Bg. Rramer

Pflicht gemacht. Zukünstig wird jede Woche ein Tag als Sammelt ag für die Schulen seitgesetzt und durch die unterrichtsmäßige Behandlung der in Frage kommenden Heilpflanzen das Interesse geweckt. Die Kontrolle über die Sammlung liegt bei den Schulräten. Die hitler-Jugend wird innerhalb ihres Dienstbeiriebes jum Sammeln eingeset, und die Jungen und Mädel in den Lagern der erweiterten Rinberlandverschiedung werben gleichfalls im erhöhten Dage Beilfrauter fammeln.

Durch diese Maßnahmen der Partei soll eine erhöhte Steigerung der Sammlung gemährleistet werden. Waren es in den Jahren 1940 fiebentaufend Kilo und 1941 fcon 65 000 Kilo, fo konnten im Jahre 1942 bereits 545 000 Kilo, das ift eine Frischmenge von 21/2 Millionen Kilo, der weiteren Berwertung augeführt werden. Der Gau Baben/Elfaß feht damit an zweiter Stelle im Reich, und es ist das Ziel, im Jahre 1948 an die Millionengrenze heranzukommen. Um dies zu erreichen, wird vorausgeset, daß jedes Schulkind mindestens fünf Kild in den verfügbaren acht Monaten Sammelaeit an Pröutarn acht acht Monaten Cammelgeit an Rräutern ab-

Neben dieser Sammeltätigkeit der Schule und hitler-Jugend steht die Aufklärung und Erziehung, vornehmlich bei den Hausfrauen, die aus Gründen der Gesunderhaltung die wichtigen Bitaminträger aus dem Walde zu allen Jahreszeiten verwerten sollten.

Abichließend führte Direftor Dr. Mi & de I die Teilnehmer der Arbeitstagung noch durch die Kräuter - Mufter- und Berfuchsgärten feiner Anstalt, in denen gur Beit zweihundert Beilzeigte zusammenfaffend noch einmal die wich- pflanzen angebaut werden.

#### Areis Cahr meldet

St. Sulg. (G. R. 2. Rlaffe.) Das Giferne Rreus 2. Rlaffe erhielt Georg Rurs, Dbergefreiter in einer Luftwaffen-Feldbivifion. -Mit dem Kriegsverdienstfreug 2. Klaffe mit Schwertern murde Obergefreiter Otto Bormuth, Sohn des Gartners Georg Hormuth, ausgezeichnet.

Sch. Allmannsweier. (Diphtherie-Schuts impfung.) Lette Boche murbe im Rathaus die Diphtherie-Schutimpfung durch das Staatliche Gesundheitsamt Labr an den Rindern vom 1.-14. Lebensjahre koftenlos durchgeführt. (Geftorben.) Die Landwirtin Marta Schäfer, geb. Rund, ift im Alter von 69

Jahren einem Schlaganfall erlegen.
(Me isterprüfung.) Der Mechanifer Wils-helm Heit hat vor der Handwerfskammer in Karlsruhe die Weisterprüfung bestanden.

(Bom Tabafbau.) In diesem Monat bes ginnt man schon mit dem Einfeimen bes Tabafsamens. Die Tabatbeete muffen deshalb ber= gerichtet werden. Die Anmelbung der Tabat-anbaufläche ift bereits erfolgt Auch der Flachsbau muß in diesem Jahre gefordert werden. M. Oberweier. (Obitbauverfamm:

I un g.) Im Gafthaus "dum Bierhäusle" fand am Sonntag die Jahreshauptversammlung des biefigen Obitbaupereine ftatt. Borftand Rarl Robler, der die Berfammlung eröffnete und die gablreich erichienenen Mitglieder begrüßte, gab die Tagesordnung befannt und sprach dann über die Schädlingsbefämpfung. Dem Rechner und Baumwart Emil Huck wurde Entlastung erteilt. Wie aus dem Tätigkeitsbericht hervorging, zählt der Verein gur Beit 79 Mitglieder, die jum größten Teil eigene Baumsprigen besigen. Zwei Baumsprigen bes Bereins stehen ständig zur Berfügung. Mitglied Josef Simmelsbach schilberte in längeren, lehrreichen Ausführungen feine Erfahrungen im Obstbau und gab Winke und Ratichlage. Die Ausführungen wurden mit großem Intereffe von der Berjammlung verfolgt. Burgermeifter &g. Jatob Lauer gab bie freispolizeiliche Boridrift über die Schablingsbefämpfung befannt und ermahnte bie Mitglieder, fich gegenseitig beim Spripen ber Baume gu belfen und alles gu tun, mas gum Erfolg der diesjährigen Erzeugungsschlacht beiträgt. Borstand Kohler ichloß, nachdem von der freien Aussprache ergiebig Gebrauch ge-macht worden war, die Bersammlung. G. Wittenweier. (Beranftaltung der NSDUP.) Am 9. März fand hier aus Anlaß

des Behnjahrestages der Machtergreifung durch die NSDAP, in Baben im Nathaussaal eine Mitgliederversammlung der Ortsgruppe der NSDAP, und ihrer Gliederungen statt. Much die Frauen und Mütter ber vor dem 30. 1. 1938 in die Bartei eingetretenen und jest dur Wehrmacht eingezogenen ober bereits gefallenen Barteignoffen waren eingelaben und erichienen. Der Stellvertreter bes Sobeitstragers begrußte die Ericbienenen, gedachte der gefallenen Parteigenoffen und wies in feiner Ansprache auf die Bedeutung des Tages bin. Sierauf überreichte er 17 Parteigenoffen bie von Gauleiter Robert Wagner gestiftete Bilbbrofchure. Frau Cophie 2 0 hr verlas die Rede des Gauleiters. Abichließend ermahnte ber Sobeitsträger die Parteigenoffen, auch weiter-bin am großen Bert bes Führers mitau-

(3 mpfung.) Am 11. Marg murbe bier vom staatlichen Gesundheitsamt eine Diphtheriedugimpfung bei allen Rindern vom vollende= ten 1. bis 14. Lebensjahr durchgeführt, die in

vier Bochen wiederholt wird. W Altborf. (Opfersonntag.) Die Sammlung bes legten Opfersonntags, sugleich Tag der Golibarität, ergab bier ein überaus reiches Ergebnis. Die Beimat weiß, um was es geht und will auch durch Gelbopfer beitragen jum

Mithorf. (Muszeichnung.) Der Dbergefreite Albert Chelmann von hier, Solbat im fernen Diten, ift mit dem Ariegsverbienftfreug 2. Klaffe mit Schwertern ausgezeichnet

Seelbach. (Belbentob.) Bei den fdmeren Abmehrfampfen im Often ftarb ber Ober-gefreite Richard Riehle an der Mittelfront den Helbentod. Wegen feiner Tapferkeit mar er mit dem ER. 2. Rlaffe und dem Sturm-abzeichen ausgezeichnet worben. An fehr vielen Spahtruppunternehmen mar er beteiligt. Als landwirticaftlicher Arbeiter erfreute er fich bei

ieinen Arbeitgebern allgemeiner Beliebtheit. (Gutes Sammelergebnis.) Der leste (Gutes Sammelergebnis.) Der teste Dpfersonntag brachte in unserer Gemeinde Dpfersonntag brachte in unserer Gemeinde über einen recht guten Erfolg. Dabet wurde über Witgliedern eine Jubilaumsbroschüre. Propationen gandaleiter Pg. Utsch verlas einen "Aufruf 1942/48 wird am 28. März in der Stadisalle gandaleiter Pg. Utsch verlas einen "Aufruf in Berbindung mit einem Sinsoniekonzert des des Gauleiters". Zum Schluß gab der Ortst in Verbindung mit einem Sinsoniekonzert des

## Rehl und das Hanauerland

Ein bunter Abend im Barbaroffafaal

Rehl. Rach längerer Paufe hat die DUF. N&G. "Kraft durch Freude" im Barbarofiasaal einen Bunten Abend starten lassen. Um Montagabend hat sich dem Kehler Publikum im Barbaroffasaal eine neue Truppe präsentiert, welche sich "Künstlerparabe" nennt. Der Zauberer Morellt überraschte burch seine Tauicungsfünfte. Eine Ueberraicung bot bas Brogramm vor allem auf bem Gebiet ber Aftio-batif. hier haben fich zwei Runftler prafentiert, die in der Sandbalance und im Runftradfahren taum au übertreffen find. Allgemeinen Antlang fanden die akrobatische Wursnummer "Eine schöne Frau als Spielball zwischen zwei Dian-nern" und die neuen Tanzschöpfungen "Walzer in Weiß", sowie die "Schwarze Orchidee", vorgeführt von der Tänzerin Maria Exotica. In Evelyn Sylvana begrüßten wir eine Kinderparodistin. In jedem ihrer Worte lauerte der versteckte Humor, der die Anwesenden zeitweise zu stürmischen Lachjalven hinrik. Als Ansagerin war und Gisela Horky von früheren Darbietungen ber wohlbefannt. Ihr ift es vor allem zu danken, daß die Künftler sofort den Kontakt mit dem Publikum fanden. "Die Künstlerparade" hat zwei Stunden Entpannung und Frohfinn gebracht.

Erich Deuchler. et. Renden. (Betriebsverfammlung.) Im Rahmen der jur Zeit stattfindenden Ber-fammlungsaftion findet heute Mittwoch, 17. Marz, 16 Uhr, im Saale des Gasthauses zum Abler eine Berfammlung aller Renchener Betriebe statt. Es spricht der Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront, Kg. Schneider, Straßburg, über das Thema "Freiheit, Recht und Brot". An der Bersammlung nehmen sämtliche Gefolgschaftsangehörigen der Renchener Betriebe teil.

S. Bobersweier. (Seldentob.) Am 22. Jebruar fiel im Often ber Gefreite Otto Lang, Sohn des Karl Lang in der Querbacherstraße, für Rubrer und Baterland im Alter von 21 Jahren.

(Alters ubilarin.) Am 13. März feterte Frau Elisabeth Rleinlogel Bitwe ihren 75. Geburtstag. Sie hilft noch tücktig in ber Saushaltung ihres Cohnes mit.

F. Urloffen. (Ans ber Bartei.) Rachdem am 6. Marg im Burgersaal ein Dienstappell ber Politischen Leiter, Walter und Barte ber Ortsgruppe ftattgefunden hatte, bei dem Orts: gruppenleiter Bg. Com idt wichtige Anord-nungen der Kreisleitung befanntgab, folgte am 9. Mars im Posthornjaale eine Mitgliederver-9. Mars im Polipornsaale eine Metgliederber-sammlung, die dem Gedenken an die Wieder-kehr des Tages der Machtibernahme in Baden galt. Nach einer packenden Nede des Ortsgrup-penleiters wurden die alten Parteigenossen geehrt und die Rede des Gauleiters vorgele-ien. Der BON, verschönerte die Gedenkstunde

burch einige Liedervorträge.
F. Urloffen. (Frauenversage.)
Im Posthornsaale sprach vor einigen Tagen Kreisrednerin Pgn. Bind, Keumühl, vor nahezu 600 Frauen über den Einsat der Frau in der Heimat. Die Rednerin wies auf die große Verantwortung der Landfrau hin, an der Ernährungeficherung unferes Bolfes mitguar= beiten. Ihre Ausführungen fanden lebhaften Beifall. Ortsgruppenleiter und Bürgermeifter Bg. Schmidt forberte die Unwefenden auf. ihrer Ablieferungspflicht reftlos gu genügen. Die Berjammlung mar umrabmt von Liebern und Rührerworten ber Jugendgruppe und des BDM.=Werfes.

(Beerdigung.) Dieser Tage sand die Beerdigung des Hitlerjungen Erwin Sauer, Sohn des Weichenwärters a. D. Wilhelm Sauer, Waldstraße, statt. Ein großer Trauerzug, in dem HJ., Jungvolf, BDM. und Politische Leiter vertreten waren, erwiesen dem Tos ten die lette Ehre. Orisgruppenleiter Bg. Schmidt legte am Grabe einen Rrang nie-ber, mährend die Jugend das Lied vom guten Rameraben fana.

(75. Geburtstag.) Ihren 75. Geburtstag beging biefer Tage Frau Berta Scheibel Wwe. geb. Schmidt. Z. Ling. (Mus ber Partei.) Anläglich der

10. Wiederfehr des Tages der Machtübernahme in Baben hatte die Partei ihre Mitglieder gu einer Gedentfeter auf bas Raihaus eingelaben. Der hobeitetrager murdigte die Bebeutung bes Tages und warf einen Ruchlid auf bie verfloffenen 10 Jahre. Sierauf überreichte er

gruppenleiter noch Anordnungen der Kreiß-leitung befannt. (Altersjubilare.) Altlammwirt und Poststellenhalter Johann Baas im Ortsteil Hohbühn vollendete am letzen Samstag in förperlicher und geistiger Frische sein 83. Le-bensjahr. Der Landwirt Johan Schneiben Tage Schäffereistraße, vollendete am gleichen Tage in besonderer Rüstigkeit sein 81. Lebensjahr. Der Jubilar verrichtet noch alle landwirtschaft-

(Beerdigung.) Frau Maria Körkel geb. Roß ift in der vergangenen Woche nach längerer ichwerer Rrantheit im Alter von 72 Jahren gestorben. Ein großer Trauerzug folgte am Donnerstag dem Sarg der Berstorbenen, welche als stille, arbeitsame Frau sich allgemei-ner Beliebtheit erfreute. Der einzige Sohn ift furs nach dem Beltfriege an den Folgen einer

fcmeren Berwundung gestorben. F. Scherzheim, (Trauerfeier.) Gin gro-F. Scherzheim. (Trauerfeier.) Ein großer Leichenzug bewegte sich am Sonntagnachmittag zum Friedhof. Die Frau des Arbeiters Pg. Richard Feßler, Mina geb. Wagner, starb im Alter von nahezu 42 Jahren im Kranfenhaus in Straßburg. Der Mann und sechs Kinder, die z. T. bei der Wehrmacht stehen, trauern um die Entschlassene. Die Frauerschaftsleiterin, Pgn. Schoch, legte namens der NS.-Frauenschaft am Grabe des verstorzbenen Mitalieds einen Kranz nieder. Der Ges benen Mitglieds einen Krang nieder. Der Ge-fangverein umrahmte die Trauerfeier mit

(Rechenschaftsbericht der Tabat-pflanzer.) Am vergangenen Samstagabend and im Gafthaus dur Krone die Beneralverammlung ber Tabafpflangerichaft ftatt. Die sammlung der Tabafpflanzerschaft statt. Die zahlreich erschienenen Tabafpflanzer wurden vom Fachschaftsvorsikenden, Bürgermeister und Ortsbauernführer Frik, begrüßt. Anschließend trug der Rechnungsführer den Rechnungsführer den Rechnungsführer den Rechnungsführer gedankt und Entlastung erteilt. Als Ergebnis der Ernte 1942 wurden verwogen 128,62 Zentner gedünzbelte Grumpen, 48,32 Zentner lose Grumpen, 245,76 Zentner Sandblatt und 836,14 Zentner Hauptgut, insgesamt also 1248,88 Zentner, die sich auf rund 130 Pflanzer mit einer Andbauich auf rund 180 Pflanger mit einer Anbaus fläche von 19,90 Heftar verteilen. Rach Erledi= jung verichiebener Angelegenheiten ichloß ber Borfipende die Generalversammlung.

D. Freiftett. (Filmvorführung.) Bor

Film "Frau Luna" nebft ber neueften Bocheniffau. Am Nachmittag fand für die Jugend eine Märchenfilmvorführung mit "Schneeweiß=

den und Rojenrot" ftatt. (Bebefrendigfeit.) ftragenfammlung für das 28528. erbrachte bier wieder ein gutes Ergebnis. Auch das Ergebnis anläßlich des 7. Opfersonntags ftellt eine Steis gerung gegenüber ben Ergebniffen früherer Opfersonntagesammlungen bar. Go befunden die Bolfsgenoffen durch ihre Spendefreudigfeit ihren Dant gegenüber dem Führer und der Front. Cammlern und Spendern gebührt Danf

und Anersennung. M. Diersheim. (Generalverfammlun gen.) Um Samstagabend fanden im Rathaus die Generalversammlungen der Epar- und Darlebenstaffe fowie des Bezuge= und Abfab= vereins ftatt. Der Borftand der Gpar- und Darlegenstaffe begrupte die Ericienenen und gab die Tagesordnung bekannt. Der Rechen-ichaftsbericht lautete günstig. Die Spareinlagen erhöhten sich. Der zwei verstorbenen Mitglie-ber murde ehrend gedacht. Die statutengemäß-ausscheidenden Mitglieder wurden wiedergeausscheidenden Mitglieder wurden wiederge-wählt. Nach Prüfung der Rechnung wurde dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt. Der Vor-stand des Bezugs und Absavereins begrüßfe die Erschienenen. Nach Befanntgabe des Ne-chenschaftsberichts wurde dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt. Der durch Tod ausgeschie-denen dere Mitglieder wurde ehrend gedacht. Biebergewählt wurden die ftatutengemäß aus icheibenben Borftandsmitglieder. Bum Schluß wurde die Dünger- und Camenfrage beiprochen und die Bestellung von Düngertalf gutgebeißen (Aus ber Kriegertamerabichaft.

Am Sonntagnachmittag fand im Rathausjaal der Generalappell der Kriegerfameradichaft ftatt. Kameradichaftsführer Friedrich Dride I I begrüßte die Erichienenen. Rach Erftattung des Raffenberichts murbe ber Rameradicafteführung Entlaftung erteilt. Die Rame-rabicaft gablt 56 Mitglieder, darunter brei Chrenmitglieder. Ehrend murde der im versgangenen Jahre verstorbenen drei Mitglieder

H. Belmlingen. (Bon ber Renerwehr.) Unter dem Rommando von Wehrführer Stau= fer fand am Sonntag eine Probe statt, Die Zeugnis gab von der steten Ginsathereitschaft

der hiefigen Wehr. (Aus der Landwirtschaft.) Die Früh. jahrsbestellungsarbeiten sind hier in vollem Gange. Der Obstbau erfährt zur Zeit eine bestondere Pflege. Auf allen Gebieten trifft man die notwendigen Maßnahmen zur erfolgreichen einigen Tagen Beigte die Gaufilmftelle der die notwendigen Magnahmen gur erfolgreit NSDUB. in der gut beseihten Turnhalle den Durchführung der Erzeugungsichlacht 1943.

### Blid über Cahr

aufführung der großen Spanich-Kantate "Bolt auf dem Wege" durchführen ju fonnen, auf Montag, den 22. Märd, vorverlegt werden. Das Theater der Stadt Strafburg wird an diesem Tage die bekannte Komödie von August Hinricks "Wenn der Hahn fräht" bringen. Diees Theaterstud bat in furger Beit einen Siegeszug über die deutschen Bühnen angetre-ten und erlebte vor einigen Tagen seine Erst-aufführung in Strafburg. Die Insenierung der Komödie hat Ernst Holznagel übernommen. Gur die Buhnenbilder verantwortlich ift Rurt von Mulmann. Unter den Darftellern befinden sich auch die Staatsichauspielerin Elijabeth Gorn und andere befannte Krafte, die icon oft die Lahrer Theaterbesucher erfreuten. Ferner wirfen mit: Urfula Bla-fins, Margit Bellberg, Elisabeth Born, Sans Etstantp, Runibert Genfichen, Ernft Bold-nagel, Balter Kynast und Arnim Sugenguth. Beginn: 19 Uhr.

(Chrung der altesten Ginmohne-rin.) Die ihren Lebensabend im Spital, Bismarcstraße 9, verbringende Frau Anna Ma-ria Kopf. Witwe, begeht heute in förperlicher und geistiger Frische ihren 94. Geburtstag. Die älteste Einwohnerin von Lahr ist am 17. März 1849 in Rippenheim geboren. Ste mar mit dem Weber und Landwirt Andreas Kopf verbei-ratet, dem sie 8 Kinder schenkte. Ihr Mann starb 1911. Unter den Gratulanten besand sich auch der Oberbürgermeister der Stadt Labr, ber ein Blumengebinde und ein Chrengefchent

Uraufführung einer Spanich-Rantate

Der Sobepuntt bes Rongertwinters 1942/1948

(Theatergastipie Das für den Drchefters des Theaters der Stadt Strafburg 25. Marz vorgesehene Gastsviel des Theaters die von dem heimischen Romponisten Kurt der Stadt Strafburg mußte aus technischen Spanich geschaffene Feier-Kantate "Bolt Gründen, um die Vorbereitungen für die Ur- auf dem Bege" urausgesichtet. Die Kantate wurde im Auftrage bes Babiichen Kultusmini-iteriums geichaffen und ftellt einen musikali-ichen Borfton in die gewaltige Gegenwart dar. Die Stadtverwaltung Labr hat die ehrenvolle Aufgabe übernommen, dieses bahnbrechende Bert neuzeitlichen deutschen Kulturschaffens in der Baterftadt bes Romponiften aus ber Taufe zu heben. Oberbürgermeister Dr. Win ter ift es gelungen, für die Aufführung das Sinfonie-Orchester des Theaters der Stadt Straßburg zu gewinnen, das die ersten beiden Teile des Kongertes bestreiten wird. General-musikdirektor Rosband steht personlich am Dirigentenpult und dirigiert zwei Meifter-werte beuticher Mufit, Bet der Uraufführung der Feierkantate bat die Lahrer Kriegefingge-

meinichaft eine große Aufgabe übernommen. Der Aufruf an die Sanger und Sangerinnen Lahrs dur Mitwirfung fand freudigen Wiber-hall. Trop vieler Schwierigkeiten ift es möglich gewesen, einen Männerchor mit 140 Per-sonen, einen Frauenchor von 110 Personen und einen Jugendchor mit 120 Anaben für die Uraufführung au gewinnen. Außerbem wirft bas gesamte Orchefter bes Theaters ber Stadt Strafburg mit 65 Mufikern mit. Den folifti-

ichen Teil bestreiten bewährte Kräfte bes Thea-ters der Stadt Strafburg. Die Vorbereitungen lassen jest ichon erkennen, daß die Uraufführung diefer gewal-tigen Tonichöpfung ju einem kulturellen Er-eignis der Stadt Labr werden wird.

#### Am schwarzen Brett

NSDNB., Kreis Lahr NS.-Frauenschaft / Deutsches Frauenwert, Lahr. Die Beitragsmarken können beute Wittwoch, 17. Marz, ab-gebolt werden und zwar Lahr-Best von 15-46. und Labt-Oft von 16-17 Uhr. Die Zeiten sind pfünktlich ein-

#### Umichau am Oberrhein

Beidelberg. (Sein Blut für das Leben underer.) Rach einer Mitteilung der Blutanderer, Nach einer Weitteilung der Blutspenderzentrafe der Chrurgischen Klinik in Heidelberg hat dieser Tage der Heidelberger Georg Heiter zum 108. Male sein Blutgespendet und so geholsen, zahlreiche Menschenleben zu erhalten. Georg Heter, dessen Blutder Gruppe Rull angehört, der einzigen Gruppe, die notfalls auch für einen Träger anderer Blutgruppen spenden kann, konnte manchmal schon in einem Monat zweimal zur Blutubertragung berangezogen werden. Doch leidet er meber an Schwäche noch an Mudig-feit; die einzige Reaftion feines Körpere ift ein starker Hunger.

Edentuben. (3 met Strafenbahnguge dufammengeftoben.) In der Rabe bes alten Schübenhaufes an der Weinstraße in Edenkoben stießen in einer Kurve zwei Stra-Benbahnguge der Oberlandbahn gufammen. Es gab bei dem Ungliict auch Berlette. Der Daterialschaden ift beträchtlich.

Annweiler. (Diebftahlaufbem Affel: ftein.) Ein eigenartiger Diebstahl murbe dies fer Tage in hiesiger Gegend entbeckt, Kletterer des Affelsteinselsens stellten fest, daß das wertvolle Gipfelbuch, das fich in einer Binnhulfe auf dem 44 Meter hoben Gelfen befand, von Unbekannten gestohlen wurde. Da der Affelstein nur von einem geübten Kletterer bezwungen werden kann, muß der Unbekannte ein solcher gewesen sein.

Spener. (Sin nicht alltäglicher Fall.) Auch Chebruch kann bestraft werden, wenn dieser Anlaß zu einer Chescheidung ist und Strasantrag von dem schuldlosen Ebegatten gestellt wird. Mit einem berartigen Fall hatte fich bie Straffammer des Amtsgerichts Spener nich die Straftammer des Amtsgerichts Speckt zu befaisen. Der geständige Ehemann hatte einen Strafbesehl über einen Monat Gefängnis erhalten. Er erhob jedoch gegen das Urteil Einspruch und hatte Glück, denn das Gericht billigte ihm mildernde Umstände zu und setzte die Strafe auf brei Wochen Gefängnis berab. Die an dem Chebruch mitbeteiligten beiden Frauen hatten ihre Strafen angenommen.

Saarbriiden. (In der Gile in den Bug gelaufen.) Ein Mann aus Briid wollte in den Abendstunden einen eiligen Brief direkt in den Brieffasten des Abendauges werfen. Vor lauter Gile übersah er den eben einlau-fenden Zug und lief direkt in diesen hinein. Er wurde von der Lokomotive gur Seite geichleubert und erlitt fo ichwere Berlegungen, daß er furt nach feiner Ginlieferung ins Kranfenhaus verichieb.

Der Weg ber Patete

ju ben Rriegs- und Bivilgefangenen Es find vielfach begreifliche Fragen danach entstanden, wie lange es denn dauert, bis ein deutschen Bie lange es dem dater, die ein deutscher Kriegsgelangener oder Zivilinternierter in Uebersee das Paket tatsächlich in die Hand befommt, das ihm aus der Heimat zugesandt wird. Das Amt Auslandsdienst des Deutschen Roten Rreuges macht jest Mit-teilungen hierzu. Sie begieben sich auf Kriegs-gesangenen- und Zivilinterniertenlager. Dagefangenen- und Zivilinterniertenlager. Danach beansprucht das Eintressen von Paketen
in Britisch Indien durchschnitlich sünf Monate. Doch weisen Sinzelsälle eine bedeutend
geringere Läufzeit auf, etwa drei Monate.
Einige Bücher haben sogar nur einen Monat
und 24 Tage gedraucht. Die Uebermittlungsdauer der nach England versandten Pakete beträgt im Durchschnitt zwei Monate, der nach
Kanada gerichteten Pakete eiwa drei Monate.
Die vorläusig bekannte schnellste Frist sür
Kanada lautet auf zwei Monate 18 Tage. Für
den Weg nach Aegaputen und bis zur Ausden Weg nach Aegupten und bis gur Aushändigung beanspruchten solche Pakete burch-schnittlich 3½ Monate, obwohl auch hier ver-einkelt schon nach einem Monat der Abressat erreicht war. Bis gur Aushändgiung der Paketpost in Südafrifa vergehen zwei dis sechs Monate, im Durchschnitt 3½ Monate. Die längste Zeit, ihr Ziel zu erreichen, benötigen ichon der großen räumlichen Entfernung wegen bie nach Auftralien gerichteten Pafete mit eima feche Monaten, obwohl auch hier icon in drei Monaten ber Eingang verzeichnet mar. Bei ben meiteren Wegen und ber friegemäßig gierten Beforderung muß man alfo für Patete diefer Art Geduld aufbringen.

Rheinwafferftanbe vom 16. Darg

Konstanz 271, —1; Rheinfelden 196 + 4; Breisach 148, + 2; Kehl 205, — 2; Straßburg 192, — 3; Karlsruhe-Marau 856, — 2; Mannheim 224, - 2; Caub 146, + - 0.

# Das Urteil

Roman von Arnold Krieger

Alle Rechte bei: Wilhelm Heyne Verlag, Dresder

Rach und nach habe ich dann burch meine Korrespondens, durch Anruse und so weiter die Uebersicht bekommen. Nur, Sie dürsen nicht ungeduldig werden. Es geht selbstverständlich nicht von heute auf morgen. So ift die mit der oberften Gerichtsinftang aufgunehmende Rühein heifles und fehr delitates Unter-

Satte ich Gie nur nie fennengelernt!" fagte

fle schroff. "Bein!" widersprach er lebhaft. "Benn es "Nein!" widersprach er lebhaft. "Beipiel ein anderer gewesen mare, jum Beispiel irgendein verknöcherter Berwaltungsbeamter, hatte alles viel ichlimmer werben fonnen. Sie blieben an diesem Tage länger dusammen. Im Sause gab es Kaffee und nachher einen Besperimbis, den Erna nicht ablehnen konnte, ohne Roger zu beleidigen, wie er es

nannte. "Es fommt beute noch bestimmt ein Unru aus Berlin", versicherte er.

Sie marteten von fieben bis acht im Erter. Dann gingen fie wieder ins Freie, die wenigen Schritte gur See hinab. Es war icon ziemlich dunfel.

Erna fühlte am ganzen Leibe die Haut bren-nen. So hielt sie die Sonne des Tages an sich fest, und sie war wie geseit und nicht mehr so

elend wie gestern. Bei der Beimfahrt begleitete fie sogar ein Bewußtsein von Abendfrieden und halber Geborgenbeit,

Sie wich den Fragen der Kinder aus, so gut es ging. Mitgebracht hätte sie nichts. Sie war ja nicht "im Ort" gewesen. Zum Trost bekam bei. Ihnen nich dus mich verlassen. Ich steben Mann."
Heine Spardücken war, sieden Wünzen in seine Spardücken war, sieden Wünzen in seine Spardücken. Erst bet der siedenten bellte sich sein Geschen weiter nicht.

Winzen in seine Spardücken war, sieden bei Ihn an "Ich sach nicht länger aus!" flammte seinen bellte sich sein Geschen weiter, unbeschwert, ja, fast leichtsinnig zu wirsseich sein bellte sich sein der der zurücksennen."

Tanteltröpschen in allen ihren Lebenzsäften beiter, unbeschwert, ja, fast leichtsinnig zu wirssieden bellte sich sein der konten beiter und so Gegenteil von Australie und seine state der zurücksennen."

Er bewegte zustinkmend den Kopf. "Biels nötigt, als hilden plöhlich hobes Kieber bes

Welt des Kindes.

Diese Tage waren wie von einem Fieber gezeichnet. Oft schraf Erna zusammen, daß es sogar Hilden auffiel. Ihre Haut brannte unter dem leichten Stoff des Kleides. Ihre Seele

Beim nächsten Zusammensein zeigte ihr Ro-ger einen Brief seines Freundes, darin wort-

feine Stieftochter beiratet, auch dann nicht, wenn er mit der Mutter feine biologische Ehe geführt hat. Ein solches Vergehen würde auch unter Billigung der staatlichen Insti-tutionen unbedingt unter den Begriff "Blut-schande" fallen. Eine Gefängnisstrafe für alle Beteiligten ist unverweidlich. Doch din ich gern bereit, gemäß Deinen Beifungen, mein lieber Roger, weitere Informationen gu beichaffen, vor allem binfichtlich einer etwaierzeptionellen, nachträglichen Bulaj-

fungsmöglichteit. Dein Uli Gleigner. Mie immer

Ihr wurde ichwindelichwarz vor Augen, als The diefe lawer getippten Zeilen las.

Sine Halfdung, so schrie es in ihrem Insumenraffen. The ganze Lebensfreude aus leistet sich einen grausamen Spaß mit mir. Er leistet sich einen grausamen Spaß mit mir. Er lit ein Nichtstuer, der sich die Zeit vertreibt! The die Alles Düstere in sich unterdrücken, die Angit verjagen, den Prohsinn aber pflegen.

"Fan, sagte Roger betrübt, "da hätten wir es schrie kand das Wort "Blutschande" furchtschen nicht. In seiner Wohnung aber schrieben hatte, und fortan wie ein Tas blutrot und brachte die Frage nicht über die Litven. Sie unterhielten sich ein Weilden über gespene unterhielten sich ein Weilden über die vernein unpersonliche Angelegenheiten.

In Rudolf Telch dachte sie, Bu ihm würde sie vernein unpersonliche Angelegenheiten.

In Rudolf Telch dachte sie vernein unpersonliche dachte sie vernein unpersonliche Angelegenheiten.

In Rudolf Telch dachte sie vernein unpersonliche unterhielten sich ein Weilden.

In Rudolf Telch dachte sie vernein unpersonliche unterhielten sich ein Weilden.

In Rudolf Telch dachte sie vernein unpersonliche unterhielten sich ein Weilden.

In Rudolf Telch dachte sie vernein unpersonliche unterhielten sich ein Weilden.

In Rudolf Telch dachte sie vernein unpersonliche unterhielten sich ein Weilden.

In Rudolf Telch dachte sie vernein unpersonliche unterhielten sich ein Weilden.

Er bewegte guftinsmend den Kopf. "Biel-leicht ift es wirklich bas Beste. Dadurch kommt die Angelegenheit ins Rollen. Ihr Mann wird Sabine fragte nicht. Sie war glücklich, ben leicht ift es wirklich bas Beste. Dadurch kommt Widerstand von Heinz und Hilden zum gro- die Angelegenheit ins Rollen. Ihr Mann wird hen Teil überwunden zu haben. Ihren Bericht natürlich wütend sein und große Brandreden zurete sie mit poeisen Aussprüchen über die halten. So zwingt Ihr Mann das Gericht,

halten. So zwingt Ihr Mann das Gericht, möglichft bald Stellung zu nehmen."
Sie blicke ihn verstört an. Was für ein Mensch war das! Wollte er sie in immer neue Unruhe verfeben? Satte er por, fein geheimes Wiffen auszunüten? War er vielleicht nur ein Erpreffer, ein abgefeimter Genüßling, der fie auf diese Art zu gewinnen hoffte?

d zu lesen stand:

Bas die von Dir angeschnittene Frage betrifft, so habe ich mich diesbezüglich erkundigt. Es ist völlig undenklar das die Mich in Brunden.

Mugen, trasen sie mit lindem Vorwurf. Er
mochte ihre Gedanken erraten haben.

"Aber, liebe Fran Erva en haben.

wirklich nicht, daß ich Ihnen helfen will, und daß ich nur deshalb davon abrate, Ihren Mann schon jeht in diese Zusammenhänge einzu-weihen? Es wäre alles verloren, wenn er, Sals über Ropf, surudfäme, ehe ich gum Beisspiel die Auffaffung der oberen Instanzen fonstierend geflärt habe. Uebrigens werde ich mich in den nächften Tagen in einem befonders diplomatischen Schreiben an eine hochgestellte Berfonlichfeit bes Juftigminifteriums wenden, um ganz sicher du gehen. Wenn sich alle In-stitutionen erst einmal festgelegt haben, kann Ihnen nichts mehr passieren." "Aber wie soll ich das aushalten?" stöhnte sie, "Denken Sie an Jhre Kinder! Das wird Ihnen Kraft geben. Sie dürsen nicht verzwei-

Bu ihrer Haltung war sie um so mehr ge-nötigt, als Hildmen plöhlich hobes Fieber be-fam, und swar an dem Tag, als sich in Erna die Bersweiflung am schwärzesten zusammen-zog. Ihr Leiden brach bei Hladen aus! Die untergründige, geheimnishafte Verbindung amifchen Mutter und Kleinfind wirfte auch in biefem Fall mit unwiderstehlicher Befemäßigfeit. Bu berfelben Stunde, in der die Mutter mit festem Griff wieder die Segnungen des Lichtes, der Lebensfreude in sich hineinlenkte, wurde Hildens Zustand besser. Das Kind konnte sich erheben, als neuer Mut in Erna

So überließ fich Erna ohne die Beize eines ichlechten Gewiffens ben kleinen und fargen Freuden, die ihr das Zusammensein mit Noger trop allem au geben vermochte. Oft war er rührend bemüht, sie das Verhängnis, das er über sie gebracht batte, ganz vergesien zu lassen. Seine zarte Zurückaltung bewährte sich aufs neue. Sie durfte arglos fein und einen ehrlichen Freund in ihm sehen, der es auch mit Andreas gut meinte, und der diesem einsmal klaren Auges gegenübertreten konnte.

Coweit indes ichidte fie ihre Gedanten nur selten voraus. Manchmal hatte sie das heftige Berlangen, einen anderen Menschen in ihre Lage einzuweihen, einen alten Freund, der fie und Andreas genau fannte.

Sie traf Rettor Siewert. Sie blieb mie angewurzelt stehen. Er sprach fie an. Sie wurde blutrot und brachte die Frage nicht über die Lippen. Sie unterhielten sich ein Weilchen über

Sie munderte fich, daß Roger immer noch nicht abfuhr. Natürlich entging es ihr nicht, wie gut fie ihm gefiel. Bei jedem Biederseben hatte er am Anfang immer etwas Schwermutiges und Schwerfälliges. Benn fie fich trennten, mar er aufgeblüht und um Jahre verjungt.

Bogu bin ich eigentlich auf der Belt?" "Es ift ein Unrecht, es ift ein Gebrechen, bag ich als reicher Sproß geboren wurde. Glauben Gie nicht, bas fei eine billige Blaffertheit, Grau Erna. Ich erlebe die gange Tragodie eines Menfchen der dritten Generation."

"Bas ift bas: die dritte Generation?" wollte

fie miffen. "Mein Grofvater nahm den Beg nach oben. Das war noch die Grunderzeit. Mein Bater, icon etwas reicher, icon etwas gu fultiviert, fonnte ben Befit noch nominell fteigern. Aber es war eigentlich nur noch bie automatisch meis tergeführte Stoffraft der erften Beneration. Das heißt: mein Bater tat nicht mehr viel Eigenes bagu. Ich nun, ja, mas halten Gie von

Sie tat ihm nicht ben Gefallen, barauf du antworten.

"Eine Poteng bin ich nicht", geftand er, "ich habe so etwas wie Lustwurzeln. Ich kann viel, aber ich muß nichts, gar nichts. Es ist alles nur

von ungefähr." "Run foll ich Gie noch bedauern", fagte fie unwillig.

"Bedauern follen Ste mich nicht. Aber Gie follen wiffen, woran Sie mit mir find. Ich bin tein Räuber und fein Begelagerer, obwohl es ichon ware. Räuber haben ein anderes Kinn. Ich habe bas Kinn eines ichlanken, jungen Maddens. Ift Ihnen bas nicht icon aufge-

Sie verneinte es. "Sie feben mich überhaupt nie richtig an, Frau Erna."

Sie riidte ihre Connenbrille hoch end be-(Bortfegung folgt)

#### Maler ohne Hände

Gegenwärtig wird in Japan die Malerin Joneko Jamaguki sehr geseiert. Sie ist in der Tat eine ganz außergewöhnliche Persönlichkeit, deren fünstlerische Laufbahn wohl nicht ihresgleichen hat. Dagu ift ihr rein menschliches Schidfal geradezu erschütternd. Von fehr armen Eltern abstammend, mar fie gunachft tur bas Gewerbe einer Geifha bestimmt, Gines Tages jedoch erlitt ihr Bater einen Bahnfinnsanfall, mobet er seine drei fleinsten Rinder totete. Joneko warf sich ihrem Bater entgegen, in einem verzweifelten Versuch, ihre Geschwister au retten. Dabei erhielt fie mit einem furgen Schwert zahlreiche Siebe auf beide Oberarme, die später amputiert werden mußten. Ein alter Freund der Familie nahm fich der unglücklichen Joneko an, brachte sie nach Tokio und brachte sie, da er Zeichentalente an ihr zu er= kennen glaubte, zu einem befannten Maler in die Lehre. Jonefo lernte es, mit dem Binfel zwischen den Bahnen zu malen, eine Gabigfeit, die sie sich erst nach langen und schwierigen Uebungen aneignen konnte. Sie hatte Erfolg und wurde bald bekannt. Heute ift fie eine der

berühmtesten Malerinnen Japans. In Genf wohnt die 67jährige Künstlerin Mimée Rapin, die ohne Arme geboren murde. Schon als fleines Kind fing fie an, die Fuße au "Sandreichungen" ju benuten. Ihre Zehen erhielten eine Gelenkigkeit wie die Finger bei normal gebauten Menschen. Im Alter von drei Jahren mar fie bereits imftande, fich ohne fremdes Zutun zu kämmen. Später lernte sie mit Silfe der Zehen schreiben, Klavierspielen und schließlich zeichnen. So kam es, daß sie bereits mit 16 Jahren an der Genfer "Schule ber iconen Runfte" jugelaffen murbe, Balb machte fie fich einen Ramen. Seute exiftieren etwa 700 Berke von ihr, in der Hauptsache Landschaften und Stilleben darstellend. In bemerken ift, daß Aimée Rapin seit-20 Jahren hauptfächlich mit dem linken Guß arbeitet, da ihr der rechte infolge einer Sehnenzerrung

öfters Schmerzen bereitet. Schließlich sei noch der ungarische Maler Alexander Klein genannt. Als Schüler der Afademie der Bildenden Künste in Budapest wurde er vom Weltfrieg 1914/18 überrascht. An der ruffischen Front wurde er schwerverwundet, fo daß schließlich seine beiden Arme nicht mehr ju gebrauchen maren. Alle ärztliche Silfe mar umfonft. Befeelt von einer nicht gu unterdrutfenden Leidenschaft für die Runft, machte fich Alein daran, sich selbst zu erziehen, und brachte es nach 7 Jahren angestrengten Trainings so weit, daß er mit dem rechten Fuß den Pinfel führen fonnte. Seute ift Alexander Rlein 52 Jahre alt. Er hat schon viele bedeutende Austellungen im Ausland beschicken können und erhielt dabei überall gute Aritiken, obwohl die wenigsten eine Uhnung davon hatten, daß seine Arbeiten ohne den Gebrauch der Sande entftanden maren.

Gine Bantomime bon Mozart wird im Reboutenfaal in Wien am 20. Marg im Rabmen ber Premiere eines neuen Ballettabends uraufgeführt. Sie führt ben Titel "Colombinens heirat", ihre handlung wurde bon ber Balletimeisterin Erika hanka nach alten Wiener Romödienmotiven gestaltet. Von diesem Bert ift nur eine Biolinftimme überliefert, die orchestrale Erganzung vurde von Dr. Bernhard Paumgarmer (Florenz) ge-

# Kleine Schwächen großer Geister

Aleine Schwächen find großen Leuten erlaubt! Es ift intereffant und amufant, unter welchen außeren und inneren Ginfluffen die berühmten Beifter ber Beltgeschichte ihre unfterblichen Werfe hervorgebracht haben.

Bon Beethoven ift befannt, daß er gang felten anders tomponierte, als fest in seinen Schlafrod gehüllt. Mozart dagegen regte fich du seinen Kompositionen durch stundenlanges Billardspielen an und rubte nicht eber, bis auch feine Frau mit meisterhafter Vollendung das Spiel erlernt hatte. Gluck dagegen schut eine reifsten Kompositionen im Freien bei ftrahlendem Sonnenichein und liebte bei ber Arbeit, ein Glas perlenden Champagners neben fich fteben zu haben. Schubert dagegen benötigte unbedingt ein Glas Grinzinger Beueigen, um feine entzückenden Melodien nieder=

Auf eine etwas sonderbare Beise studierte der berühmte französische Rechtsgelehrte Jac=-ques Cajas: Nur auf dem Teppich liegend tonnte er feine Schriften und Bücher verfasfen und in Ruhe ftudieren. Bon Rant weiß man, daß er seine Vorlesungen erst begann, menn er einen bestimmten Bunft gefunden hatte, den er für richtig hielt und den er mabrend des ganzen Vortrages anstarrte. Lange Zeit war diefer Punkt eine Stelle am Rod eines Studenten, an der ein Knopf fehlte. Als

Die erste Luftpost — vor 135 Jahren

Im Staatsarchiv von Ropenhagen hat man

diefer Tage entdeckt, daß die erfte Luftpost icon

vor über einem Jahrhundert befördert worden

ift. Man bewahrt bort zwei Brief aus bem Jahre 1808 auf, die biefe Tatsache beweisen.

Sie waren an den damaligen Ronig von Dane-

mark, Friedrich VII. gerichtet. Den Anstoß zu

diesem seiner Zeit weit vorauseilenden Unter-

nehmen gab die Tatsache, daß damals englische Kriegsschiffe, die im Großen Belt freugten, die

Schiffahrt zwischen Seeland und Fünen unter-

rochen und jeden Postdienst unmöglich gemacht

hatten. Ein gewisser Sans Beter Colbing, ein Vertauensmann des Königs, erhielt daher ben

Auftrag, die Sendung einer michtigen Botschaft mit Hilfe eines Luftballons auszuführen. Am

2. Juni 1808 gelang es Colding, dies gu be-

werkstelligen, indem er sich eines unbemannten

Ballons bediente, der von Anborg nach Fünen

eits ber Straße nach Ropenhagen bei Stelsfor

landete. Das Bäckben, das an die Gondel bes

Bollons gebunden mar, murde aufgefunden und burch Gilboten jum Königsichloß gebracht.

Feinleder aus Serzbeuteln

Dem Regierungsveterinarrat Dr. Roem

mele, Reservent beim Reichskommissar sür das Ojtland, ist in Zusammenarbeit mit dem Oberveterinärarzt A. Andermanis, Inspekteur an der Rigaer Fleischwarensabrit, und dem Leiter der Ledersabrit "Biktoria" in Riga, Direktor Akmentinsch, die Gerstellung von Feinleder

abflog und auf Seeland ein gutes Stück

um sich einen entsprechenden "Ersatpunkt" zu fuchen. Der Märchendichter Andersen murde unruhig und aufgeregt, wenn er einen Brief-träger auf sein Haus zukommen sah. Handn liebte seine Schöpfungen nur im

Sonntagsstaat zu entwerfen. Schon am frühen Morgen zog er sich seine besten Kleider an und stedte sich den wertvollen Brillantring an den Finger, den er von Friedrich dem Großen als Geschenk erhalten hatte. Dann setzte er fich in einen prunkvollen Lehnstuhl und fab in den Simmel. Rur fo fonnte er ungeftort arbeiten. Eigenartig berührt uns auch die Methode des französischen Geschichtsschreibers de Mezeran, der selbst in den hellsten Sommertagen nur beim Kerzenlicht arbeiten konnte und stets neben dem Tintenfaß eine Flasche erlesenen Beines ftehen haben mußte.

Rouffeau pflegte fich dur Borbereitung fei-ner Berfe als Armenier du verkleiden, ba ibm diese Tracht besonders bequem ericien. Bol-taire hüllte sich, um seine Begeisterung au ftei-gern, in dichte Schleier und ging in diesem Aufzuge laut deklamierend im Garten umber. Als ein Diener sich nicht mehr zurückhalten konnte und laut zu lachen begann, geriet Bol-taire derart in But, daß er ihn auf der Stelle entließ. Der französische Lustspieldichter Be-noit Vicard schrieb seine Komödien meist im Bett, mogegen ber Dichter Solderlin berartig der Student jedoch eines Tages den Knopf unter dem Einfluß seiner Werke stand, daß er hatte annähen lassen, wurde Kant derartig un-ruhig, daß er die Borlesung abbrechen mußte, besonders tragisch wurden.

aus herzbeuteln von Schlachttieren gelungen. Je nach seiner Gerbungsart kann man aus ihm Fliegerhauben, Müten, Handschuhe, Geldbeutel, Tabafsbeutel, Damen- und Kinder-schuhe, Lederknöpfe, Einbanddecken für Bücher und andere Gebrauchsgegenstände herstellen. Der Herzbeutel des Rindes gibt je nach Größe bes Tieres ein Stud Leber in Größe von 40 bis 70 gem und mehr. Wenn von allen Schlachtungen die Herzbeutel von Rindern und Pfer= jährlich eine recht beachtliche Menge wertvollen

den wie auch die von den Kleintieren gesam-melt und zu Leder verarbeitet werden, kann Leders gewonnen werden. Uraufführung der Kantate "Bolt auf dem Beg" bes Lahrer Komponisten Spanich Die im Auftrag bes babifchen Ministeriums bes Rultus und Unterrichts von bem in Lahr

lebenden Komponisten Kurt Spanich geschaf-fene Kantate "Bolf auf dem Beg" wird am Sonntag, dem 28. März, in der Heimatstadt des Komponisten zur Uraufsührung kommen. "Fliegender Holländer" Elmendorst dirigierte Dresdener Jubiläums-vorstellung des "Fliegenden Holländer" Mit einer neuen Einstudierung und Insze-nierung gedachte die sächsische Staatsoper der

Uraufführung bes "Fliegenden Sollanders" von Richard Wagner vor hundert Jahren am Softheater gu Dresben. Die burch ben Bechfel im Amte des Operndireftors bedingte Ber-bogerung biefer Gebachtnisaufführung um

NGRL. Fachschaft Turnen Abichluß des Lehrgangs für bas Frauenturnen in Gaggenan

Der unter Leitung der Reichsfachwartin Frau Miele-Schowalter vom 12. bis 14. Märg burchgeführte Lehrgang befaßte porwiegend mit den für 1943 ausgeschriebenen Uebungen für die Mannschafts- und Bereins-mettfämpfe sowie mit neuzeitlichem Boden-turnen unter besonderer Berücksichtigung der iportlichen Anforderungen für die Frauen Durch den Turnerbund Gaggenau, namentlich durch Areisfachwartin Greil Förster und Bereinsführer Wilh. Schneider waren die Borbereitungen für die Unterkünfte und Arbeitsstätten getroffen worden. Die bewährte Gaufachwartin Frau Deeringer hatte nichts unterlassen, um die Teilnahme aus den Kreisen der Fachwartinnen im Gau Baden zu ermöglichen und dem Arbeitsplan eine ein wandfreie Durchführung zu sichern. merabschaftsabend am Samstag befundete bie alte treue Berbundenheit mit den Gaggenauer Turnfreunden. Vertreter der Partei und der Gemeinde sowie des Tunerbundes eniboten hierbei die Willkommensgrüße und sprachen die Erwartung aus, daß die Arbeiten ihre Erfolge bringen und fich für die Allgemeins heit in bester Beise auswirken mögen. Der von Turnfreund Flora gezeigte Farbfilm mit den herrlichen Aufnahmen vom Murgtal und seiner Umgebung fand bei den Gästen lebhaf-tes Interesse. Die Reichsfachwartin berichtete über ihre Arbeit vor und während der Olym piade in anschaulichster Form und fand dank-bare Zuhörer. Turnfreund Bood-Freiburg bantte ben Gaggenauern für ihre Gaftfreundchaft fowie ber Gaufachwartin und ber Rreis ichwartin für die guten organisatorischen Vorbereitungen.

Bor Abschluß bes Lehrgangs am Sonntag-vormittag hielt die Reichsfachwartin eine Anfprache, in der fie verficherte, daß es für fie eine Freude war, in Gaggenau die Schulung durchzuführen, die als eine der schönsten bezeichnet werden kann; damit habe ihr Arzbeitspensum im Reich einen befriedigenden Abschluß gefunden. Die Teilnehmerinnen werden sicherlich das Erlernte verwerten genau wissen, worauf es ankommt — nämlich nicht um die Erzielung von Spitzenleistungen, sondern um die Leibesertüchtigung des ganzen Bolkes. Wir muffen das "Hartsein" mit dem

swei Monate murbe mettgemacht burch bie Eindringlichfeit, mit ber biefe buftere Seefahrerballade in Szene gefett murde. In den enteffelten Naturgewalten auf der Bühne und im Orchefter fpiegelten fich die feelischen Borgang mit visionärer Bildfraft. Operndirektor Karl Elmendorff, als Bayreuther "Hollander"-Dirigent ein Begriff, vom musikalischen und Max Hofmuller vom fzenischen aus schufen im Einflang mit ben fuggeftiven Bubnenbilbern von Abolf Mahnke eine Aufführung von nachhaltiger Birkung. Fosef Herrmann in der Titelrolle, Inge Karen als Senta, Kurt Böhme als Daland und Rudolf Dittrich als Erik vereinten sich mit der wundervollen Staatskapelle und den ungewöhnlich ausdrudsftart fingenden Choren, verichmolzen gu

Frohsinn zu verbinden miffen, denn unfere Frauen in der Beimat follen tapfere Bergen haben, und es ift mit unfere Aufgabe, bas im Sport erzogene Hartsein auch weiterzugeben. Mit Freudigkeit gehen wir an die Arbeit und wollen uns unermüblich erweisen in unserm Schaffen und Birfen für Bolf und Baterland. In biesem Bollen stärken wir die Front, dienen dem Führer und feiner Wehrmacht, benen abschließend der Gruß entboten wurde. Gauachwartin Frau Heeringer dankte der "lieben Miele" für den außergewöhnlich befriedigen= den Lehrgang und ließ gleichzeitig der Reichs-führung und dem Gau Dant dafür lagen, daß die Durchführung ermöglicht worden ift. Mit Erinnerungsgaben wurden all' die bedacht, die fich verdient gemacht haben und mit den übrigen Teilnehmern diesen Frühjahrs-Lehrgang in Gaggenau nicht nur in bestem Andenken behalten, sondern in wirksamster Form ausnutzen werden.

Slowakei ehrt den Reichssportführer Anläßlich bes vierten Jahrestages der Grün-dung des felbständigen slowafischen Staates, der gleichzeitig der Geburtstag des neuen flo= wakischen Zentralsportrates ift, wurde ein Eh. renzeichen für Sportler gestistet. Dies Ehrenzeichen wurde jest erstmalig einer Reihe führender Persönlichkeiten und aktiver Sporter verliehen. Das Ehrenzeichen in Gold erhielt außer bem flowatischen Jimenminifter Sano Mach und Berteidigungsminifter General Catlos auch Reichsiportführer von Tichammer und Often. Auf der Lifte der Ausgezeichneten fteben fernerhin der Führer des volksdeutschen Turn= und Sportverbandes

Rubatichet fowie der Olympiafieger 3. Berda. Sport der Hitlerjugend

Baden-Elfaß vor Mainfranken und Westmark In der Halle des Strafburger Turnvereines standen sich am Samstagabend die Gebietsriegen von Baben-Elfaß, Mainfranken und Bestmarf in einem Turn-Bergleichsfampf gegenüber. Die fieggewohnte Mannichaft des Gebietes Baben-Elfaß zeigte fich an allen Geaten (Langspferd, Barren, Ringe, Red und Boden) überlegen und landete mit 545,70 Bunften einen gang flaren Sieg vor Main-franken mit 412,60 und Bestmark mit 410,30 Bunkten. Wie überlegen Baben-Elsaß war, geht auch daraus hervor, daß in der Gingelwertung bie vier erften Blate belegt wurden. Es fiegte Engler mit 94,1 Punkten vor Balbeder (92,1), Jenne (92,1) und Giler (89,7). Fünfter murbe Bühler vom Gebiet Mainfranfen mit 87,1 Buntten por bem Bestmärfer Reppart mit 85,1 Bunften.

Leichtathletit-Lehrgänge in Baden Die babifden Leichtathleten ftarten wie im Borjahre auch in diesem Jahr einen Leicht-athletit-Buflus, der sechs Wochenendlehrgänge umfaßt. Am vergangenen Sonntag murbe in

Pforzheim begonnen und dieses Wochenende war Mannheim an der Reihe. In Mannheim war der Lehrgang mit 20 Aftiven und 50 Sport= warten der Sitlerjugend fehr gut besucht. Die Leitung hatten die Lehrwarte Kramer, Mann= heim, und hermann, heidelberg. Ziel und Zwed diefer Lehrgänge ift die Ausbildung von Uebungsleitern und Lehrwarten und die Ber=

#### Familien-Anzeigen

y 13. 3, 43. Unsere Gitta hat ihr ersehntes Brüderlein bekommen. Wir nennen es Horst Fritz. In großer Freude: Erna Fürstenhöfer, z. Z. Dr. Schmidt, Stdl. Hildapromenade 1, Fritz Fürstenhöfer, z. Z. Wehrmacht. Khe.-Durlach, Anton-Bruckner-Str. 13. In dankbarer Freude zeig, die Gebur

In dankbarer Freude zeig, die Geburt ihres Stammhalters "Egon - Jürgen" an: Elli Münchenbach, Rastatt, Adolf-Hitler-Str. 23 Uffz. Adolf Münchenbach, z. Z. Res.-Laz. Merane. Y 15. 3. 43. Unser Dieter hat 2 gesunde Brüder bekommen: Manfred und Wolfgang. In dankbarer Freude: Frau Lotte Ganz geb. Schmid, z. Z. Privatkin k. Stuttgart-Vost. Schönleinstr. 11, Dipl.-Ing. Walter Ganz, Stuttgart-Vaihngen, Pfirs.chblütenweg 5.

Heidrun. In großer Freude u. Dank

Vermählungen hre Vermählung geben bekannt: Arthu Ewert, z. Z. im Felde, Anita Ewer geb. Rahner, B.-Baden, Hauptstr. 66

Als Vermählte grüßen: Friedrich Fetzer Leutnant. Karlsruhe, Appenmühle Kornweg 29, Hedwig Fetzer geb. Fr.tz B.-Baden, Merkurstr. 7, 17. März 1943.

Win ried Hans-ale rich Meyer-Quillingen iegsfreiwilliger, Unteroffizier s. der Luftwaffe, ist im Al Baden-Baden, 15. März 1943.

dersehen erhielt ich die kaum faßbare, schmerz!. Nachricht, daf am 18. Febr. 1943 mein innigstge liebter, unvergeßlicher Mann, dei glückliche Vater seines Kindes, um ser herzensguter, braver, ältestei Sohn, Bruder, Schwiegersohn Schwager und Onkel, Soldat Josef Regending

Detigheim, Rotenfels, 14. 3. 1943.
In tiefem Leid: Friedel Regending, geb. Dantes mit Töcht. Christel; die Eltern: Michael Regending u. Frau Bernhardine, geb. Merkel; Gefr. Emil Regending, z. Zt. im Osten und Frau Martha, geb. Branst u. Kind Klaus; Gefr. Albert Regending, z. Zt. Genes.-Komp. u. Frau Lena, geb. Degen; Soldat Franz Regending, z. Zt. im Osten; Arbeitsm. Sigfried Regending, z. Zt. im Westen; Anna Regending.

Josef Klefer 

Frau Alida Bachelin geb. Habisreitinger, im Alter vo 71 Jahren nach kurzer Krankhe von dieser Welt abgerufen wurde.

Karlsruhe, Acherstr. 4, 16. 3. 1943 Beisetzung finder in Stuttgar Unser liebes, gutes, unvergeßliche Kind, Brüderlein und Enkel He mut

Graben 15. März 1943. In tiefer Trauer: Familie Martin Geiser und Anverwandte. Beerdigung: Mittwoch, 17. März

Der Herr über Leben und Tod ha am Sonntag mittag unseren lieber Bruder, Schwager und Onkel Gustav Schick aufmann, im Alter von 58 Jahr ach schwerem Leiden zu sich it ie ewige Heimat abgerufen. astatt. Poststr. 5, 16. März 1943. efunden. rauerfeier: Donnerstag, 7.15 Uhr

fenburg, 15. März 1943. In tieler Trauer: Frau Elisabett Gerber Wwe, geb. Muss'er, The Gerber, Feldw. b. Afrikakorps u Frau Liesel, geb. Bauer, nebs Anverwandten. Nach seinem Wunsche haben den Verstorbenen in aller

In stiller Trauer: Erna, Robert u. Ariur Haag. Karlsruhe, Artilleriestr. 5, 15. 3. 43.

tür die Gemeindesteuern, die für Rattier, kinder- u. geflügelfromm, zu kaufen gesucht. Sieden gesucht gesucht

1. Die nach § 86 der Deutschen Gemeindeordnung erforderlichen Genehmigungen der Aufsichtsbehörde zu Rastatt sind unter dem 3. März 1943 erteilt.

Rastatt den 16. März 1943. Der Bür
Rastatt den 16. März 1943. Der Bür-A März 1943 erteilt.

Rastatt, den 16. März 1945. Der Bürgermeist.: Kalmbacher, 1. Beigeord.

Baden-Baden. Stadtkasse. Offentliche Mahnung. Am 4. März 1945 waren fällig: a) Schulgeld für Graf-Zeppelin-Schule, Gymnasium Hohenbaden, Richard-Wagner-Schule 7. Rate, ferner Höh, Handelsschule 12. Schluß-später zu vermieten. 

43789 Führer-Verlag Karlsruhe. ner Höh, Handelsschule 12. Schluß-rate. Am 15. März 1943 war fällig: b) Grundsteuer 12. Rate. Die Steuer-u. Zählungspflichtigen, welche ihrer Zählungspflicht noch nicht nachge-kommen sind, werden hiermit an die Entrichtung vorbezeichneter Ab-gaben erinnert. Nach Ablauf von

streu. Auf verschiedene Anfragen machen wir darauf aufmerksam, daß Waldstreu nur von Viehbesitzern der Gemarkung Baden-Baden genutzt werden darf. Den Weisungen der Forstbetriebsbeamten ist auf alle Fälle nachzukommen.

Bühl. Bekanntmachung. Morgen Donnerstag, 18. März, ist der Geschäftsraum der Lebensmittelkarterstelle auf dem Rathaus in Bühl, Zimmer 5, wegen Umzug der Kartenstelle geschlössen. Ab Freitag, 19. März befinden sich die neuen Geschäfts. 15. März 1943. Der Bürgerm

Verkäufe

pol., Preis 380 RM, Ferner Feder-Handwag, Preis 40 RM, erk. Anzuseh, ab 18, 3, 43 in gen, Kronenstr. 5, II. Iks. Ettilingen, Kronenstr. 5, II.

Meyers Lexikon, 24 Bände, gut erh., bis 1912, 100 % zu verk, ⊠ 43966 Führer-Verlag Khe.

H.-Armbanduhr, 48 € M, zu verkaufen.

H.-Armbanduhr, 48 € M, zu verkaufen.

Ettiling. B.-Baden u. Umg, bevorz. Etting. u. 48890 Führ.-V. Khe.

Amtliche

Bekanntmachungen

Rastatt, Haushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1943. Auf Grund des 8 84 Abs. 2 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. 1. 1955 (RGB). 1. 8. 49) wind für das Rechnungsjahr 1943 folgende Haushalts satzung bekanntgemachte:

I. § 1. Der Haushaltspaln in den Ausgaben auf 34 450 474 № und in außerordentlichen Haushaltsplan in den Ausgaben auf 34 557 474 № und in außerordentlichen Haushaltsplan in den Ausgaben auf 34 550 8 Führer-Verlag Karlsruhe.

\*\*Tiermarkt\*\*

\*\*Chen. Bettiling bet 1 185 (Abs. 2 48974 5 führer-Verlag Karlsruhe)

\*\*Tiermarkt\*\*

\*\*Chen. Bettiling bet 1 185 (Ausgaben 1943 5 führer-Verlag Karlsruhe)

\*\*Tiermarkt\*\*

\*\*Chen. Bettiling bet 1 185 (Ausgaben 1945 führer-Verlag Karlsruhe)

\*\*Tiermarkt\*\*

\*\*Chen. Bettiling bet 1 185 (Ausgaben 1945 führer-Verlag Karlsruhe)

\*\*Tiermarkt\*\*

\*\*Chen. Bettiling bet 1 185 (Ausgaben 1945 führer-Verlag Karlsruhe)

\*\*Tiermarkt\*\*

\*\*Chen. Bettiling bet 1 185 (Ausgaben 1945 führer-Verlag Karlsruhe)

\*\*Tiermarkt\*\*

\*\*Chen. Bettiling bet 1 185 (Ausgaben 1945 führer-Verlag Karlsruhe)

\*\*Tiermarkt\*\*

\*\*Chen. Bettiling bet 1 185 (Ausgaben 1945 führer-Verlag Karlsruhe)

\*\*Tiermarkt\*\*

\*\*Chen. Bettiling bet 1 185 (Ausgaben 1945 führer-Verlag Karlsruhe)

\*\*Tiermarkt\*\*

\*\*Chen. Bettiling bet 1 185 (Ausgaben 1945 führer-Verlag Karlsruhe)

\*\*Tiermarkt\*\*

\*\*Chen. Bettiling bet 1 185 (Ausgaben 1945 führer-Verlag Karlsruhe)

\*\*Tiermarkt\*\*

\*\*Chen. Bettiling bet 1 185 (Ausgaben 1945 führer-Verlag Karlsruhe)

\*\*Tiermarkt\*\*

\*\*Chen. Bettiling bet 1 185 (Ausgaben 1945 führer-Verlag Karlsruhe)

\*\*Tiermarkt\*\*

\*\*Chen. Bettiling bet 1 185 (Ausgaben 1945 führer-Verlag Karlsruhe)

\*\*Tiermarkt\*\*

\*\*Chen. Bettiling bettiling 1 185 (Ausgaben 1945 führer-Verlag Karlsruhe)

\*\*Tiermarkt\*\*

\*\*Chen. Bettiling bettiling 1 185 (Ausgaben 1945 führer-Verlag Karlsruhe)

\*\*Tiermarkt\*\*

\*\*Chen. Bettiling 1 185 (Ausgaben 1945 führer-Verlag Karlsruhe)

\*\*Tiermarkt\*\*

\*\*Chen. Bettiling 1 185 (Ausgaben 1945 führer-Verlag Karlsruhe)

\*\*Couch 1 185 (Ausgaben 1945 führer-Verlag Karlsruhe)

Ge Zimmer, möbl., zu vermieten. Khe Zimmer, in allen Stadtlagen zu vm Anspruch genommen.

§ 4. Darlehen zur Bestreitung von Ausgaben des außerordentlichen Haushaltsplans werden nicht aufgenommen.

§ 86 der Deutschen Gemeindendenden erforderlichen Haushaltsplans werden nicht aufgenommen.

Zimmer, leeres, mit separat. Eingang

Zimmer, möbl., von Dame sof, in B.-Baden oder Umgebung mit frdl. Aufnahme bei Seibstbedienung, evtl. m. Pension, ges. 🖾 BA 1882 Führer-Verlag Baden-Baden. Zimmer, möbl., in Offenburg ges.

☑ OF 3041 Führer-Verl. Offenburg.

Einzel- od. Doppelzimmer für zwei berufstät. Herren, Südweststadt, gesucht. ⋈ 44015 Führer-Verl. Khe. Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., mlt Küchenbenütz., von berufstät., geb., jung. Ehepaar in Kanisruhe oder nächster Umgebung gesucht. ☑ 29391 Führer-Verlag Karisruhe. K.-Kastenwagen, elfb., mit Gummi-bereifg., 45 %M, Waschkommode mit Marmor 35 %M, zu verkaufen. Enderle, Khe., Luisenstr. 52, Eing. D. Gasbackherd, gebr., 50 RM, zu verk. Einfamillenhaus, Albtat od. vorderes

Elnjährige Höhere Handelsschulg

Abschluß einer Mittelschule,

II. Zweijährige Höhere Handelsschule:

II. Schüler und Schülerinnen mit der Versetzung in die 5.
Klasse einer Mittel- oder Höheren Schule, 2. Begabte Schüler und Schülerinnen mit dem Abschluß der Volksschule (Hauptschule).
Bei dem Übertritt von Schülern u. Schülerinnen vom Gymnasium oder von der Oberschule bzw. Mittelschule wird das Versetzungszeugnis von der bisher besuchten Lehransfalt schon zu Ostern erteillt. Zur Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis mitzubringen, Offenburg, im März 1943. Der Direktor.

burg, im März 1945, Der Direktor,

Derschule Korntal b. Stuttgart, Die

Staatlich anerkannten Oberschulen
mit Schüler- und Schülerinnenheim
der Gemeinde Korntal bei Stuttgart, Für Jungen: Ulrich-v.-HuttenOberschule Sklass, Vollanstalt, 2
Schülerheime, — Für Mädchan: Skl.
Oberschule mit 6, Klasse in hauswirtsch, Form, Frauenarbeitsschule
mit hauswirtsch, Klasse: Schülerinnenheim (auch für Mädchen der
Deutschen Volksschule), Schön ge-Deutschen Volksschule). Schön ge-legene Gärten u. Spielplätze / Sport / Flugmodelibau / Musikun-terricht / Privatstunden / Werbe-

Nachhilfeunterricht. Wer enteilt sol-chen für Jungen im ersten Schul-jahr? ⊠ 43962 Führer-Verlag Khe. Verloren

Bruchsal (Krauß & Hohl) am 16. März Geldbeutel mit Inhalt verlor. Verlag Bruchsal abzugeben.

U. a. Beginn 2.30, 5.00, 7.15 Uhr. 7.15 numerlerte Plätze.

Lag sbend zwisch. 6 u. 7 Uhr. Der ehrt. Finder wird gebeten, gegen gute Belohaung abzugeben bei Reß, Khe., Schützenstraße 21. D.-Armbanduhr gefunden. W. Essig, Karlsruhe, Bismarckstraße 41. Karlsruhe, Bismarckstraße 41.
Windbluse mit Relßveffschluß Freitag,
12. 3. verllor. Seldenecksches Feld,
Stösser-Maxaustr. Abzug. geg. Belohn. Lohnert, Khe., Goethestr. 24.

Vermischtes ·

Fabrikvertretung oder Auslieferungs-lager (Büro u. Lagerräume sind SCHAUBURG, Ruf 6284. lager (Büro u. Lagerräume sind vorhanden) von kriegs- u. lebens-wicht. Erzeugnissen Übernimmt gut-eingeführte Firma in Karlsruhe und Umgebg. 

43955 Führ.-Verl. Khe. varhanden) von kriegs- u. lebenswicht. Erzeugnissen übernimmt guteingeführte Firma in Karlsruhe und
Umgebg. ⊠ 43955 Führ. Verl. Khe.
Ich nehme die Beleidigung gegen
Fr. Funk zurück. Karlsruhe-Rintheim,
Huttenstr. 21, Frau Mina Teufet.

Tirel", nach der Operette der Vogelhändler, mit: H. Moser, M. Harieil, Th. singen, J. Heesters u. a.
Wochenschau. Beg 3.15, 5,00, 7.15.

Jugend nicht zugelassen.

Bühl. Lichtspielhaus, "Dir gehört
mein Herz", mit Benj. Gigit.

einem Enfemble von völliger Singabe an das Kurt von Rudloff.

güttig, "Die grebischen Ger Oper von Rossini-Zandonal. 18. 3., 18–20.30 Uhr, 16. Donners-Miete Wahlmietkarlen güttig, Age-Miete, Wahlmietkarten gültig, "Scherz, Satire, Ironie und tiefere Rastatt. Resi-Lichtspiele. Heute 19.30 Bedeutung", Lustspiel v. Grabbe. Uhr: "Die Entiassung". handelslehranstate Offenkann erfolgen von Montag,
22. März, bis Freitag, den 26.
z 1943, einschtließlich täglich
er Zeit von 8-12.30 und 15-8
bei der Direktion der LehranOkenstraße 4. AufgenomWerden in. Gastspiel des Residenztheaters U. 19:30 Uhr: "Der dunkle Tag". Wiesbaden. "Frühstück um Mitternacht". Lustspiel von Ernst von Rottluff, Inszenierung: Kurt Strehlen. Eintritt 1:05 bis 5:05 M. .— Konzerte

Roffurf. Inszenerung: Kurt Stienlen. Eintritt 1.05 bis 5.05 2M.—
Kurhaus. Großer Bühnensaal. Dienstag, 25. März. Beginn 19. Ende etwa 21.30 Uhr. Gastspiel des Thealers der Stadt Straßburg. "Wiener Blut". Operette v. Johann Strauß. Eintritt 1.05 bis 7.05 2M. Vorverkauf ab Sonntag, 21. März. Korten zu allen Veranstaltungen an der Kurhauskasse. — Der für Mittwoch, 17. März. vorgesehene 4. Kammermusikabend muß weg. Erkrankung auf einen späteren Zeitpunkt verlegt werden. Die für den Kammermusikabend gelösten Eintrittiskarten werden bis 25. März an der Kurhauskasse zurückgenommen gegen Rückerstattung des Betrags. Für die Platzmieter wird der Kammermusikabend nachgeholt werd. Theater der Stadt Straßburg.

Filmtheater

UFA-THEATER. Anläßlich des 25jähr.
Bestehens der Ufa zeigen wir
M. Rökk in "Hab" mich lieb", mit
V. Staal, M. Rahl, H. Brausewetten,
A. Wäscher u. a. Täglich 2.30, 4.45,
7.15 Uhr. Jugend nicht zugelassen.

ATLANTIK Zeigt: "Keine Angst vor
Liebe" Der große Heiterkeitserfolg
mit R. A. Roberts, A. Wohlbrück;
Th. Lingen, L. Hald, H. Hildebrandt, R.
Jugdl, nicht zugel, 2.45, 5.00, 7.15.
RHEINGOLD, Ruf 6283. Heute 3.15,
5.00, 7.15. H. Moser, Th. Lingen, R.
Godden, L. Englisch in "Der ungetraue Ekkehart". Ein Lustspiel-Voli-

Konzerte

Rudolf Fischer-Klavierabend, zweite 12 bekannte Etüden, 10 ausgewählte Präludien. Liszt-Rhapsodieni Kar-ten von 1.50 (Stud.) bis 4.— be-Kurt Neufeldt, und H. Maurer. Schloßkirchen-Konzert. Sonntag, (Alt), Hermann Beckerath-Münche (Ait), Hermann Beckerath-Murchen (Gambe), Rita Hirschfeld (Cembalo), Georg Valentin Panzei (Violine). Werke von Bach, Buxtehude und Schütz. Karten zu 2.50 90 bei Kurt Neufeldt und H. Maurei u. am Konzertsonntag am Kircheneingang.

Theater der Stadt Straßburg.

17. März, 18.30 Uhr "Wiener Blut",
Ende gegen 21 Uhr, Stemms. C 15.

18. März, 18.30 Uhr "Ich brauche
dich". Ende geg. 21, Stamms. E 13,
Vorverkauf in Kehl: Musikhaus
Meyer, Fernruf 773. Poter Kreuder mit seinen Solisten. Semstag, 27. u. Sonntag, 28. März, jeweils 18.30 Uhr in der Karlsruher Festhalle. Mitwirkende: Charlotte Michael. Die beliebtesten und bekanntesten Melodien von Peter Kreuder a. d. Jahrgang 1941 und 1942. Uraufführungen u. a. Karten von 2.— bis 6 Mark bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 81 und H. Maurer, Kalserstraße 209.

Veranstaltungen,

7.15 Uhr. Jugend nicht zügelassen.

GLORIA: 2.30, 4.45, 7.15. Letzte Tagel
A. Schoenhals, S. Schmitz: "Die
Frau ohne Vergangenheit". Jugend
nicht zugelassen.

PALI: 2.15, 4.30, 7.15, W. Birgel, L.
Koch, V. Staal: "Du gehörst zu
mit". Jugend nicht zugel. (Abends
num. Plätze). Bitte keine tel. Best.
RESI. "Meria Jiona". Ein Spitzenwerk

RESI. "Meria Jiona". Ein Spitzenwerk Mon-Mon-To Perform To Perform REGINA Karlsruhe, Cabaret, Varieté, Siehe Plakatanschlag, Programm-anfang tägl, 19.30 Uhr, Mitt-woch u. Sonntag flachm, 15.30 Uhr,

B.-Baden, Kurhaus. 17 Uhr: Konzert des Sinfonie- und Kurorchesters.

Ewald Geißler

breitung ber Leichtathletit auf allen Gebieten. Ausgabe von

konserven bezogen haben In den Verkaufsstellen: Kaiserallee 73 Karlstraße 12 Bahnhofsplatz 8 Dammerstock, Nürnbergerstr. Durlach: Badenerstraße

KARLSRUHE

- Handelsschule Merkur -Karisruhe, Kochstraße 1 bei der Kaiser-Allee - Ruf 2018 Anmeld, haupts, f. d. Jahresklasse sofort, Kürz, Kurse arbeitsamtsge-

Ettlingen, Sonntag, 21, März, 16,00 Uhr in der Festhalle Arlen- und Liederkonzert der bekannten So-pranistin Helma Panke, München.

werk. 6. Kammermustrabend, Mittwoch, 24. März, 191/2 Uhr, Im Löwensaal, Gernsbach, Mittwirkende: Maria Schulz, Gernsbach, Gopran), Hikdegard Ganser, Khe. (Klavier), Konzertmeister Ochsenkiel, Khe. (Violine), Kammermusiker Hertel, Khe. (Cello), Kammermusiker Somann, Khe. (Violine), Bed. am Khe. (Cello), Kammermusiker So-mann, Khe. (Viola u. Begl. am Flügel), Kammermusiker Weissin-ger, Khe. (Viola), Kammermusiker Kehrmann, Khe. (Viola u. Violine), Kammermusiker Slenknecht, Khe. (Klarinette), Kammermusiker Mark, Khe. (Kontrabaß), Fanny Budell, Gernsbach (Violine), Ellsabeth Lang, Gernsbach (Cello), Wilhelm Kleeberg, Gernsbach (Viola), Felix Lang, Gernsbach (Cello), Wilhelm Kleeberg, Gernsbach (Viola), Felix Hoesch, Gernsbach (Violine), Vortragsfolge: 1. Joh. Bernh. Bach: Erste Ouvertüre; 2. Lieder von Richard Strauß und Joseph Marx; 3. Johannes Brahms: Klarinetten Quintett op. 115; 4. Joh. Seb. Bach: 3. Brandenburgische Kont. zert. Eintritt nach Belieben in d WHW.-Büchse. mindestens 50 . Roll Varieté", Donnerstag 18 Marz

Nordsee". Seefischverkauf Mittw., 17, 3, 43, Nr, 4801—5200. Einwickel-papier mittbringen. (29273) Astralux, Bestrahlungs-Sonnen Ausbesserungs-Dienst. Trikotwäsche